

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 24

Tagblatt Nr. 7405.

Verlagspreis: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich. — In Preußen: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich. — In den übrigen Ländern: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich. — In den übrigen Ländern: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Verlag:

Langgasse 24, Nr. 7405.

Verlag: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich. — In Preußen: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich. — In den übrigen Ländern: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich.

Verlag: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich. — In Preußen: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich. — In den übrigen Ländern: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich.

Verlag: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich. — In Preußen: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich. — In den übrigen Ländern: 6 Mark monatlich, 60 Mark vierteljährlich, 180 Mark halbjährlich, 360 Mark jährlich.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 286.

Mittwoch, 10. Dezember 1924.

72. Jahrgang.

Die neue Krise.

Die Hoffnung, daß die Wahlen vom 7. Dezember zu einem klaren Ergebnis führen würden, hat nach jeder Richtung hin enttäuscht. Nur der Zusammenbruch der politischen Bewegung kann als ein Fortschritt auf dem Wege zur inneren Festigung unserer Parteiverhältnisse bezeichnet werden. Aber schon die Kommunisten haben sich weit besser gehalten, als man erwartete, und wenn sie mit ihren 44 Mandaten, also dem 11. Teil des Reichstags, auch keine ausschlaggebende Rolle spielen können, so werden sie sich doch als störend genug erweisen. Sieht man sich das nun vorliegende Wahlergebnis im übrigen an, so muß man feststellen, daß im Grunde genommen, keine und jede Mehrheit möglich ist. Deutschnational: Blätter rechnen sich heute aus, daß sie zu einem Rechtsblock nicht einmal des Zentrums bedürfen. Kein zahlenmäßig ist das richtig, wenn man nämlich annimmt, daß sich die Kommunisten neutral verhalten und nicht die ausgezeichnete Gelegenheit benützen, um jede positive Arbeit zu sabotieren. Der Bürgerblock aber trinkt von vornherein an der Zusammenlegung des Zentrums. Dr. Wirth und seine Freunde werden kaum einen Stellungswechsel vollziehen, zumal sie innerhalb der Fraktion etwas verstärkt worden sind. Es ist überdies für die Zentrumspartei eine starke Zumutung, den Kanzler fallen zu lassen, auf dessen Erfolge man in der inneren wie äußeren Politik besonders stolz gewesen ist. Dabei spielt die Person des Herrn Marx vermutlich noch die geringste Rolle, aber das Zentrum hat sich mit seiner Wahlparole ziemlich festgelegt und würde, nachdem es sich bisher für Schwarz-Rot-Gold eingesetzt hat, innerhalb der Anhänger von Schwarz-Weiß-Rot völlig isoliert sein.

Genau so steht es mit dem Linksblock. Um eine auch nur zahlenmäßige Mehrheit herausgerechnet zu bekommen, müßte die Wirtschaftspartei geschlossen für ihn eintreten, aber auch dann steht er nur auf schwachen Füßen. So bliebe als die vernünftigste Lösung vorläufig die große Koalition. Im Augenblick, also zu Beginn der Verhandlungen, scheitert diese Möglichkeit aus. Die Volkspartei hat ihre ganze Stützkraft gegen die drei republikanischen Parteien gerichtet, in erster Linie gegen die Demokraten. Die Hoffnung, daß zur Konsolidierung unserer Parteiverhältnisse eine liberale Einigung herbeigeführt werden könnte, ist wie ein Nebel zerronnen. Wir sind heute weiter denn je von diesem Ziel entfernt. Als Mehrheit wäre diese Kombination von ungeheurer Stärke. Sie würde mit Einschluß der Bayern über mehr als Zweidrittel des gesamten Hauses verfügen. Bis auf weiteres aber tut man gut, so wenig wie möglich von ihr zu reden, gerade, weil sie voraussichtlich die Lösung der Zukunft sein wird.

An eine letzte Möglichkeit wird ferner im äußersten Notfall gedacht. Es ist die Rückkehr der bisherigen Regierung, die sich natürlich für die vielen freigeordneten Ministerstellen ergänzen müßte. Wir brauchen einen neuen Verkehrsminister, da Dr. Deiser als Generaldirektor der deutschen Reichsbahn ausgeschieden ist, einen neuen Innenminister, denn Herr Jarres kehrt auf seinen Posten als Duisburger Oberbürgermeister zurück, während das Justizministerium seit dem Rücktritt Dr. Emminger's verwaist und das Ministerium der belehnten Gebiete vom Postminister Dr. Höfle mitverwaltet wird. Praktisch wäre diese Lösung durchaus nicht unmöglich, da die Sozialdemokratie hier wahrscheinlich ein gewisses Wohlwollen zeigen würde, trotz ihrer gegenwärtigen Verstimmlung gegen die Volkspartei. Aber es wäre mit Sicherheit anzunehmen, daß wir uns dann wieder sehr bald in einer neuen Krise befinden müßten, da Dr. Scholz und Dr. Stresemann auf den Eintritt der Deutschnationalen entscheidenden Wert legen.

Die Dinge sind also reichlich verworren. Dazu kommt, daß die Länder die verschiedensten Regierungen haben. Braunschweig hat jetzt wieder den Bürgerblock bekommen, Hessen und Bremen werden nach links regiert, in Sachsen arbeiten Volkspartei, Demokraten und Sozialdemokraten zusammen, in Württemberg Zentrum, Volkspartei und Deutschnationale, in Thüringen und Mecklenburg sind Rechtsregierungen am Ruder, während in Bayern die Bayerische Volkspartei in enger Fühlung mit der Rechten die Geschicke des Landes verwaltet. Das große Rätsel ist Preußen, das sich in ungefähr derselben Lage wie das Reich befindet, nur mit dem Unterschied, daß die drei republikanischen Parteien eine, wenn auch nur geringfügige Mehrheit allein haben, also auf die Volkspartei nicht angewiesen sind. Für diese entsteht dadurch ein übles Dilemma. Es ist etwas anderes, sich gegen eine neue Verbindung zu sträuben, als eine alte aufzugeben, um so mehr, als die Volkspartei in Preußen die große Koalition bisher nicht nur gelobt, sondern auch gegen die Reichstagsfraktion verteidigt hat. Wenn auch Preußen im Reichsrat keine Stimmen nicht voll in die Waagschale werfen kann, weil verfassungsgemäß die Provinzen ihren eigenen Weg gehen dürfen und von diesem Recht wiederholt Gebrauch

gemacht haben, bleibt doch das Beispiel des größten Landes nicht ohne Einfluß. Wahrscheinlich wird die Entwicklung im Reich von der preußischen abhängig gemacht werden, so daß nicht die vollsparteiische Reichstagsfraktion, sondern die Landtagsfraktion das erste Wort hat.

Wir machen ja immer den Fehler, daß wir alle Angelegenheiten nur unter innerpolitischen Gesichtspunkten betrachten, während das Schicksal der Nation von außenher entschieden wird. Gerade jetzt aber steht die schwierigste Frage noch offen, nämlich die Räumung der Kölner Zone. Eine Reuter-Meldung hat allerdings offiziell bereits auf eine Verschiebung des Termins vorbereitet. Wir müssen uns auf jeden Fall darauf einstellen, denn so wie die Dinge liegen, wird die Entente viel zu spät ihre Entscheidung treffen, als daß die Räumung vertagsgemäß am 10. Januar 1925 beginnen kann. Das neue Kabinett, mag es aussehen, wie es will, hat zunächst also diese Aufgabe hinzunehmen, oder besser gesagt, es hat die Pflicht, sie abzuwenden. In einzelnen Kreisen der Linken hat man infolgedessen auch bereits die Auffassung vertreten, daß man einer Regierungsbildung der Rechten gar keine Schwierigkeiten in den Weg legen solle, ganz gleich, ob sich das Zentrum dabei beteiligt oder nicht. Es würde sich ja in kurzem der Zwang zu entschlossenem Handeln für das neue Kabinett ergeben. Die Rechtsregierung würde an dieser Klippe scheitern, da ihr keine Machtmittel zur Verfügung stehen, um anders aufzutreten als etwa das Kabinett Marx oder das Kabinett Wirth im gleichen Falle. Propheten glauben sogar, daß es darüber stürzen müßte und daß sich dann die große Koalition von selbst ergibt. Ob man den außenpolitischen Schaden, der dadurch entstehen müßte, mit in den Kauf nehmen soll, ist allerdings eine ganz andere Frage.

Ähnlich steht es mit den Wirtschaftsverhandlungen. Sie drängen zu einem Abschluß, den alle Teile wünschen, weil er für sie alle gleich notwendig ist. Es geht aber nicht nur um den Handelsvertrag, sondern schon um die enge Bürgschaftsverflechtung, die auf schwerindustriellem Gebiet beginnen und die übrigen Zweige sehr rasch mit umfassen würde. Dabei ergibt sich aber, daß gerade der Industriekreis der Rechtsparteien diesen Abschluß erstrebt, der ganz naturgemäß auch einer politischen Verständigung die Wege ebnen würde. Wir hätten also die sonderbare Erscheinung, daß gerade ein Rechtskabinett die Entwicklung, die Wirth und Rathenau angebahnt haben, bis zu ihrer letzten Folgerung durchführen müßte. Ob es gerade dabei leichteres Spiel haben würde als ein Kabinett der Mitte, ist recht fraglich.

Wohin wir also blicken, nur Widersprüche und nichts als Widersprüche. Man glaubte allgemein, daß diesem Reichstag ein langes Leben beschieden sein würde und daß er sein Dasein bis auf die Reize auskosten könnte. Von dieser Überzeugung wird man aber jetzt erhebliche Abstriche machen müssen. Nur die große Koalition wäre imstande, ihm ein langes Leben zu verbürgen. Die Aufgabe der Parteien ist somit erheblich größer und schwerer, als es ihnen im Augenblick wohl selbst klar ist!

493 Reichstagsabgeordnete.

Berlin, 9. Dez. Nach den weiteren Berechnungen des Statistischen Reichsamts dürfte sich der zukünftige Reichstag aus 493 Abgeordneten zusammenstellen. Davon entfallen auf die

Sozialdemokraten 131,
Deutschnationalen 103,
Zentrum 69,
Deutsche Volkspartei 51,
Kommunisten 45,
Demokraten 32,
Bayerische Volkspartei 19,
Wirtschaftspartei 17,
Nationalsozialisten 14,
Landvolk 8,
Deutsch-Dannoveraner 4.

Dieses Ergebnis kann als das endgültige vorläufige Ergebnis der Berechnungen angesehen werden.

Der Reichstagsaal zu Klein.

Berlin, 9. Dez. Die Zahl der Reichstagsmandate hat sich dank der starken Wahlbeteiligung auf 493 erhöht. Der jetzige Reichstagsaal enthält aber nur 472 Sitze für die Abgeordneten. Schon nach der letzten Wahl im Mai, die eine Vermehrung der Mandate um 10 ergeben hatte, mußte mehr Platz für Sitze durch eine Belästigung verschiedener Durchgänge im Sitzungssaal gewonnen werden. Das Reichstagsbüro beschäftigt sich jetzt mit der Beschaffung der erforderlichen neuen Sitzplätze. Es sind 21 neue Plätze erforderlich. Die Durchgänge in den Sitzreihen müssen noch weiter beengt werden. Diesmal müssen auch die Ruheplätze in den beiden hinteren Enden des Sitzungssaales geordnet werden, um dort noch einzelne Sitzplätze mit Balken aufstellen zu können.

Kein Rücktrittsgeheim des Reichswirtschaftsministers.

Berlin, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Zu den Blättermeldungen, wonach Reichswirtschaftsminister Hamm entschlossen sein soll, aus der Reichsregierung auszuscheiden und in die Privatindustrie überzutreten, erfahren wir von ausländischer Seite, daß von Seiten des Ministers weder ein Rücktrittsgeheim noch ein Entschluß zum Übertritt in ein privates Unternehmen vorliegt.

Die Schwierigkeiten der Regierungsbildung.

as. Berlin, 10. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Thema der Regierungsbildung steht weiterhin im Vordergrund. Wieder liegt die Entscheidung bei der Deutschen Volkspartei, ob die Regierung einer großen Koalition oder die eines Bürgerblocks gebildet werden soll. Die Entscheidung liegt bei der Partei des Mannes, der zum ersten Male die große Koalition durchgeführt hat, der aber heute eine große Vorliebe nach rechts befundet. In deutschnationalen Kreisen hofft man dabei sehr stark darauf, daß

Die Volkspartei sich für den Bürgerblock entscheidet

wird und wenn das geschieht, daß das Zentrum sich ebenfalls anschließt. Die Blätter der Rechten schildern der Volkspartei immer wieder alle Vorteile eines Bürgerblocks, reden ihr immer wieder ein, daß es für die Deutsche Volkspartei eine Katastrophe bedeuten würde, wenn sie sich mit den Sozialisten zusammenkloppeln ließe. Sehr bezeichnend für die Auffassung in deutschnationalen Kreisen sind die Äußerungen des Grafen Westarp, die dieser in einer deutschnationalen Veranstaltung in Berlin-Wilmersdorf machte. Er führte u. a. aus: „Bei der Deutschen Volkspartei liegt zunächst die Entscheidung und Verantwortung. Im Bewußtsein unserer Stärke warten wir ab, mit welcher Regierung die Deutsche Volkspartei zusammenzugehen gedenkt. Sie allein trägt die Verantwortung dafür, ob die großen politischen Fragen der nächsten Zukunft in unmittelbarer Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten oder einer bürgerlichen Mehrheit gelöst werden. Wir stehen nach wie vor bereit, den Kampf der Opposition zu führen, wenn man uns in sie hineinzwingt, sind aber auch bereit, in gemeinsamer Arbeit die Verantwortung für die Regierung zu tragen, wenn uns der Einfluß in ihr gesichert wird, der uns unserer Stärke gemäß zukommt.“ Es scheint, daß

Das Liebeswerben der Deutschnationalen

nicht ohne Erfolg bleiben wird. Die vollsparteiische „Zeit“, die sich bislang in dunklen Dräusen gefallen hat, sieht heute offen die Fahne des Bürgerblocks. Sie schreibt u. a.: Die Deutsche Volkspartei hat in der alten Regierung eine geradlinige Politik verfolgt, die in die Gesamtheit der bürgerlichen Parteien einmünden sollte. Soviel wir wissen, wird sie diese Linie den Demokraten und Sozialdemokraten zuliebe nicht abbiegen, sondern bei dem bleiben, was vor der Auflösung des Reichstags das einzig Mögliche gewesen wäre und das einzig Mögliche geblieben ist, die Verwirklichung der Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen. Diese müssen sich nur politisch stellen, wie sie es vor der Reichstagsauflösung getan haben.“ Soviel gegen diese Ausführungen einzuwenden wäre, so zeigt der Artikel doch, wofin die Reize gehen soll. Daß für die Demokraten eine Beteiligung am Bürgerblock nicht in Frage kommen kann, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Die Demokraten wie die Sozialdemokraten, die durch den Mund des bisherigen Präsidenten des Reichstags ihre Bereitschaft zum

Eintritt in die große Koalition

kundgetan haben, werden in die Opposition gehen und parteitaktisch wäre dies nicht das Unerwünschteste. Man wird sich aber klar darüber sein müssen, daß ein Bürgerblock auf sehr schwachen Füßen stehen wird. Es ist als sehr zweifelhaft zu betrachten, ob der linke Flügel im Zentrum die Politik des Bürgerblocks mitmachen wird. Die stürmischen Sitzungen, die das Zentrum vor der Auflösung des Reichstags erlebte, werden dann von neuem beginnen. Vielleicht wird man den Gegnern des Bürgerblocks entgegenhalten, daß durch die Beteiligung des Zentrums an der Regierung eine allzu starke Entwicklung nach rechts verhindert werden könnte. Aber vermutlich, wird man den republikanischen Linke, Kluge, und die Leute um Wirth damit kaum beruhigen können. Wir halten es für ausgeschlossen, daß der Reichskanzler Marx sich dazu hergeben wird, mit den Deutschnationalen über den Bürgerblock zu verhandeln. Welche Beschlüsse auch gefaßt werden mögen, es muß versucht werden, die Krise so schnell wie möglich zu beseitigen und

eine handlungsfähige Regierung

auf die Füße zu stellen, gerade jetzt, wo die Frage der Räumung der Kölner Zone eine für Deutschland missliche Lösung zu finden scheint.

In Preußen

wird sich die Regierungsbildung parallel mit der im Reich vollziehen. Das preußische Kabinett hat sich erstern mit der durch die Wahl geschaffenen Lage befaßt. Zu Beschlüssen ist es nicht gekommen. In Preußen liegen die Dinge so, daß der preußische Landtag den Ministerpräsidenten wählt und dieser dann von sich aus das Kabinett bildet. Da der Zusammentritt des Landtags nicht vor Anfang Januar zu erwarten ist, wird das alte preußische Kabinett bis dahin im Amte bleiben!

Erörterungen zur Kabinettsitzung.

Berlin, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Presse der Mittelparteien erörtert wieder die augenblicklich einsetzende Situation. Insbesondere die Frage der Regierungsbildung im Reich im Zusammenhang mit der heutigen Kabinettsitzung. Es wird darauf hingewiesen, daß in Preußen keine Veranlassung vorhanden sei, die Frage der Regierungsbildung zu erörtern, da die Wahlen der großen Koalition eine ausreichende Mehrheit gebracht hätten.

In politischen Kreisen scheint man es für wünschenswert zu halten, schon jetzt auf Grund des Wahlergebnisses eine Ergänzung der Reichsregierung herbeizuführen. Man hält die sofortige Lösung für möglich, weil das Wahlergebnis in großen Teilen den Willen der Wähler auszusprechen scheint. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt aus, daß jetzt Gelegenheit sei, die große Koalition im Reich auf die Beine zu stellen. Da die Wahl die Billigung des bisherigen Kurses der Reichspolitik erzeuge und die Fortsetzung dieser als das einzig Mögliche angesehen sei, so trete die Hinzunahme der Sozialdemokraten in den Vordergrund der Erwägungen. Die Sozialdemokratie habe immer die Außenpolitik der Regierung unterstützbar unterstellt. Bekanntlich werde durch das Ausscheiden des Innenministers Dr. Jares das Innenministerium frei. Verkehrs- und Justizministerium seien längst vakant. Als vierten Vorschlag komme noch das Ministerium für die besetzten Gebiete weiter in Frage. In politischen Kreisen nimmt man daher an, daß in der heutigen Kabinettsitzung der Reichskanzler Marx vorkommen wird, wegen der Beilegung dieser Ministerien mit den Sozialdemokraten in Verhandlungen einzutreten. Es wird abgewartet sein, wie sich die übrigen Parteien dieser Forderung gegenüber verhalten werden. Falls die Deutsche Volkspartei auf ihrem bekannten bisherigen Standpunkt beharrt, wird voraussichtlich Reichskanzler Marx die Demission des Kabinetts einreichen. Er selbst käme dann als neuer Kandidat nicht mehr in Frage. Die Bildung eines Bundesrates wird bei der bekannten Zusammensetzung der Zentrumsfraktion auf sehr schweren Widerstand stoßen, da die Demokraten erneut darauf hingewiesen haben, daß sie einem Kampfkabinetts der Rechtsparteien ablehnend gegenüberstehen und den Kampf aufnehmen.

Zusammentritt der Reichstagsfraktionen.

Berlin, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Fraktionen des neuen Reichstages werden in der nächsten Woche zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammentreten. Die einzelnen Sitzungstermine sind noch nicht festgesetzt, nur die Demokraten haben bereits ihre erste Fraktionskammer am Dienstag, den 16. Dezember, anberaumt. Schon in der ersten Fraktionskammer wird voraussichtlich ein Antrag auf Einbringung einer Wahlreformvorlage eingebracht werden. — In der Frage der Präsidentschaften mahlen die Demokraten auf dem Standpunkt, daß die künftige Fraktion des Reichstages den Präsidenten stellen soll. Die Sozialdemokraten werden voraussichtlich wieder den Aba. Löbe als Präsidentschaftskandidat benennen.

Wahl nach Geschlechtern in Köln.

Berlin, 10. Dez. Wie dem „Vorwärts“ aus Köln berichtet wird, wird dort bereits seit den Wahlen zur Nationalversammlung nach Geschlechtern getrennt gewählt. Bei den Wahlen vom vergangenen Sonntag erhielten die Sozialdemokraten 13 000, Kommunisten 12 000, Deutsche Volkspartei 10 000 Frauenstimmen weniger als Männerstimmen. Dagegen übertrafen beim Zentrum die Frauenstimmen die Männerstimmen um 17 000.

Der Rechtszustand in der Aufwertungsfrage.

Berlin, 9. Dez. Als bald nach Verkündung der dritten Steuernotverordnung hat das Reichsgericht ihre Rechtswirksamkeit eingehend geprüft und ausdrücklich festgestellt. Trotzdem wurde die Verordnung auch noch in neuerer Zeit vielfach als ungültig bezeichnet und mehrfach sind die Gerichte über die Entscheidung des Reichsgerichts hinweggegangen und sogar einzelne Mitglieder des höchsten Gerichtshofes hätten sich für ihre Person in öffentlichen Rundungen in Gegenwart der Aufstellung des Reichsgerichts. Hierdurch sind in weiten Kreisen Zweifel an der Rechtswirksamkeit der Aufwertungsverordnungen entstanden. Dazu kommt, daß in neuerer Zeit das Reichsgericht und das Reichsamtgericht für einzelne Durchführungsbestimmungen, die teils in untrennbarem Zusammenhang mit den Vorschriften der dritten Steuernotverordnung stehen, in Ermächtigung des § 64 dieser Verordnung keine ausreichende Rechtsgrundlage erblicken. Damit ist auf dem weiten Gebiete der Aufwertung eine Unsicherheit in der Beurteilung der Willkür eingetreten, die die Grundlage des Rechts bedroht und damit eine ernste Gefahr für die Gesamtwirtschaft, insbesondere für die Erhaltung der Steuerkraft und der Währung bildet. Die öffentliche Sicherheit und Ordnung, ohne die der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nicht möglich ist, sind bedroht.

Der Reichspräsident hat sich daher entschlossen, auf Vorladung der Reichsregierung die Vorschriften der dritten Steuernotverordnung und deren Durchführungsbestimmungen in einer gemäß Artikel 48 der Reichsverfassung erlassenen Rechtsverordnung zu übernehmen. Damit ist bis zur bevorstehenden Regelung der Aufwertung im Wege der Gesetzgebung ein gesicherter Rechtszustand geschaffen. In Verbindung hiermit wurden die Auschlussurteile der dritten Steuernotverordnung und ihrer Durchführungsbestimmungen bis zum 31. März 1925 verlängert.

Der Morgan-Kredit.

Berlin, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, beabsichtigt die Reichsbank den Morgan-Kredit von im ganzen 110 Mill. Dollar abzurufen. Das Bankhaus Morgan als Beauftragter des Deutschen Reiches, wird die erforderlichen Goldsendungen nach Deutschland und zwar in regelmäßigen Beträgen von 5 Mill. Dollar vornehmen.

Die Sequestrierung des deutschen Vorkriegseigentums in Italien.

Berlin, 9. Dez. Zu der Mitteilung, daß die italienische Regierung Deutschland gegenüber die Erklärung abgegeben hat, auf die Ausübung des ihr aus § 18 Anlage 2 zu Abschnitt 8 des Friedensvertrages zugehörenden Rechte der Sequestrierung deutschen Eigentums zu verzichten, für den Fall, daß Deutschland versucht, seinen Verpflichtungen nachzukommen, ist zu bemerken, daß der Bericht der italienischen Regierung sich lediglich auf die ihr zugehörenden Rechte aus dem vorerwähnten § 18 bezieht, durch den ein Eingreifen auf das deutsche Nachkriegseigentum vorgesehen war. Die Sequestrierung und Liquidierung des deutschen Vorkriegseigentums in Italien wird durch den Bericht nicht berührt.

Eine Weihnachtspende der Deutschamerikaner für die deutschen Kinder.

Berlin, 9. Dez. Von dem Central Committee for the Relief of Distress in Germany and Austria, der umfassenden Hilfsorganisation der Deutschamerikaner, wurden als sehr willkommenes Weihnachtsgeschenk für kriegsbedingte deutsche Kinder 5500 Lebensmittelpakete überandt. Davon sollen tausend Pakete in Berlin durch die Gattin des Reichspräsidenten zur Verteilung kommen. Eine künftige Fester wird Gelegenheit geben, den treuen Freunden in weiter Ferne, die in all den Jahren der Not die alte Heimat nicht verlassen haben, den herzlichsten Dank auszudrücken.

Ein Beleidigungsprozeß des Reichspräsidenten.

Magdeburg, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem erweiterten Schöffengericht des Landgerichts in Magdeburg begann heute vormittag der Prozeß gegen den Schriftleiter Rothardt von der „Mitteldeutschen Presse“ in Stuttgart wegen Beleidigung des Reichspräsidenten. Der Prozeß greift zurück auf den Anfang dieses Jahres stattgefundenen Prozeß gegen den Münchener Journalisten Gansler, der dem Reichspräsidenten vorgeworfen hatte, daß er sich im Jahre 1917 als Leiter im Munitionsarbeiterstreik betätigt und damals Landeserrat begangen habe. Der daraufhin gegen Gansler angehängte Prozeß ergab, daß der Reichspräsident mit der Vorbereitung und dem Ausbruch des Streiks weder direkt noch indirekt das Geringste zu tun hatte und erwiderte die vollkommene Haltlosigkeit der Behauptung. Trotzdem die Beweisaufnahme eine völlig einwandfreie Klärung des Sachverhalts ergeben hätte, verfielen die Münchener Richter auf die Forderung, den Reichspräsidenten zur nachträglichen Vernehmung vor das Schöffengericht in München zu laden. Die Ladung fand im Gegenstand des Vorsitzenden der Strafprozessordnung und der staatsrechtlichen Stellung des Reichspräsidenten, aber man wollte sich in München, knapp drei Monate nach dem Hitler-Buch, dieses Gaudi für alle Gelehrten um Hitler und Rahr nicht eingeben lassen. Der Reichspräsident ließ sich deshalb damals zwingen, seine Klage zurückzuziehen. Gansler veröffentlichte darauf einen offenen Brief an den Reichspräsidenten, in dem er u. a. die Frage an ihn richtete, wann er zurücktreten wolle, und im übrigen, ermutigt durch die Haltung der Münchener Richter, seine Behauptung aufrechterhielt. Der Angeklagte Rothardt verfaßte diesen Brief in der „Mitteldeutschen Zeitung“ mit dem Inhalt:

„Ob Eueri die Bille verstußt oder ob er es doch mit seiner Person als Reichspräsident vereinbart und vor dem Gericht in München erscheint? Beweisen Sie doch. Herr Ebert, daß Sie kein Landesverräter sind. Wegen der roten Saboteure, die man zu Ihrem Empfang in München benutzt, brauchen Sie keine Bangen zu haben.“

In seiner jugendlichen Vernehmung erklärte der Reichspräsident, daß er sich im Kriege rückhaltlos auf den Boden der Landesvereidigung gestellt habe und niemals den Streik der Arbeiter der Kriegsindustrie, insbesondere auch den Streik der Munitionsarbeiter im Januar 1918, unterstützt habe. Für seine Behauptung führte der Reichspräsident eine Reihe von Zeugen an. Rechtsanwalt Heine protestierte gegen die Zuhaltung, von dem Reichspräsidenten zu verlangen, daß er beweisen solle, kein Landesverräter zu sein.

Vor der Beweisaufnahme begann, stellte der Vertreter des Angeklagten den Antrag, Nr. 64 der „Freiheit“ vom 5. Februar 1919 herbeizuführen, in der eine Rede Hermann Müllers in Bezug auf den Munitionsarbeiterstreik führte, die belastendes Material für den Reichspräsidenten enthielte.

Dann wurde die Zeugenvernehmung vorgenommen. Als erster Zeuge wurde Geheimrat Flaisa, der leinzeiweit dem Reichsgericht angehört, das gegen Dittmann verhandelte, vernommen.

Zu Beginn der Nachmittagsitzung wurde der Aba. Dittmann vernommen, der u. a. betonte, die Bewegung im Jahre 1918 sei spontan aus wirtschaftlichen und politischen Motiven zu einem Munitionsarbeiterstreik umgeschlagen. Im weiteren Verlaufe der Vernehmung Dittmanns wurde im Zubehörraum ein Dr. Graßler aus dem Saale gemeldet. Die Versammlung des Antrags gab Dittmann zu. Die Sozialdemokratie sei damals im großen ganzen mit den Arbeitern konform gegangen. Als dann der Verteidiger des Angeklagten gegen Dittmann Stellung nahm, drohte dieser, das Gericht anzurufen. Der Zeuge Saria sagte aus, während einer Rede im Treppentor sei ihm dem letzten Reichspräsidenten ein Brief übergeben worden, den dieser vorlesen habe und auf dem stand: „Der Streik verurteilt den Krieg. Gefährdungsbefehl werden nicht ausgeführt.“ Der Vorsitzende fragte den Zeugen daraufhin, ob er bei seinen Aussagen bleibe, was dieser bejahte. Darauf erwiderte ein Gerichtsbediensteter, den Zeugen dem Reichspräsidenten Mittwochmorgen 5 Uhr in dessen Wohnung gegenüberzustellen. Aba. Dittmann erklärte, daß er es als vollkommen unmöglich betrachte, daß Ebert derartiges gesagt habe. Der letzte Reichspräsident sei in keinem Verhältnis und seinen Äußerungen stets sehr zurückhaltend gewesen.

Die Verhandlung wurde dann auf Mittwochvormittag 9½ Uhr vertagt. Der Aba. Hermann Müller soll für den 11. Dezember geladen werden.

Herriot gegen ein Moratorium für Deutschland.

Paris, 10. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der frühere Finanzminister Aloy hat den Reichspräsidenten Herriot gestern nachmittag in der Kammer erlucht, sich genauer zu der von Stresemann im letzten August pertrittenen Auffassung zu äußern, wonach Deutschland nach Artikel 244 des Versailler Vertrages auch nach Inkraftsetzung des Sachverständigenauktions ein Moratorium beantragen könne. Aloy erklärte: Wir bitten um Klarheit. Die für das Wiederaufbaugesetz verprochene Jahresleistung darf nicht gefährdet werden. Die Verpflichtungen, die Stresemann im Namen seines Landes eingegangen ist, dürfen nicht zu einem Vorfahren werden.

Herriot erklärte: Der Text des Londoner Abkommens gibt Ihnen die gewünschten Aufschlüsse. Artikel 6 des Protokolls steht vor, daß die Ausübung des Planes technischen Änderungen unterzogen werden darf, daß aber die wesentlichen Grundbestimmungen keine Veränderungen erfahren dürfen. Die Erklärung, daß Deutschland nach der vorbezeichneten Annahme und Unterzeichnung des Abkommens sich das Recht zu einer neuen Prüfung seiner Zahlungsfähigkeit vorbehalte, steht in formellem Widerspruch zu dem Dames-Gutachten und dem Londoner Abkommen.

Aloy erklärte sich darauf von der Mitteilung Herriots befriedigt. — Interessant ist, daß Aloy die Frage bereits früher stellen wollte, doch auf die ausdrückliche Bitte des Ministerpräsidenten hin erst die deutschen Wahlen abwartete.

Eine Rede des türkischen Botschafters in Essen.

Essen, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Zu Ehren des hier weilenden türkischen Botschafters in Berlin Sami Pascha fand in der Essener Stadterwaltung ein Empfang statt, bei dem Bürgermeister Schäfer und Generaldirektor Tenaemann. Präsident der Handelskammer, Beiratspräsidenten anwesend waren. In seiner Antwort wies der Botschafter auf die große Betätigungsmöglichkeit hin, die in der Türkei für Deutschland bestehe. Die Entwicklung der deutsch-türkischen Wirtschaftsverhandlungen würde in der Türkei namentlich deshalb warm begrüßt, weil Deutschland in der Türkei lebhaft wirtschaftliche Interessen verfolgte, während andere Mächte damit vielfach politische Bestrebungen verbinden.

Wiederwahl der österreichischen Bundespräsidenten Dr. Hainisch.

Wien, 9. Dez. Die Bundesversammlung, bestehend aus dem Bundesrat und dem Nationalrat, hat den Bundespräsidenten Dr. Hainisch wiedergewählt. Es wurden insgesamt 201 Stimmen abgegeben, darunter 90 von den Sozialdemokraten und 111 von den anderen Parteien. Die 111 gültigen Stimmen lauteten sämtlich auf Dr. Hainisch. Nach der Wahl erklärte Dr. Hainisch im Sitzungssaal und leistete die Angelobung, worauf der Vorsitzende Emmering eine Ansprache hielt, in der er auf die Bedeutung des höchsten Amtes der Republik hinwies, sowie das bisherige Wirken von Dr. Hainisch als Bundespräsidenten würdigte. Der Vorsitzende schloß die Ansprache mit einem Hoch auf die Republik, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

Die Eröffnung des englischen Parlaments.

London, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In der am Dienstagvormittag für die Mitglieder beider Parlamente gehaltenen

Thronrede

erklärte der König u. a.:

Meine Beziehungen zu den fremden Mächten sind weiterhin freundschaftlicher Natur. Ich verfolge mit dem größten Interesse die Beratungen des Völkerbundes. Mein auswärtiger Sekretär hat sich nach Rom begeben, um als Vertreter Englands am Völkerbundsrat teilzunehmen. Er benutzt diese Reise, um mit den Premierministern Frankreichs und Italiens zusammenzutreffen. Meine Regierung hat noch nicht Zeit gefunden, um in einer Beratung mit den Regierungen der Dominions das Protokoll zur friedlichen Beilegung von Streitigkeiten, das bei der letzten Verammlung des Völkerbundes aufgestellt wurde, mit der notwendigen Sorgfalt zu prüfen, doch ist mit dem Studium der schwer wiegenden Fragen schon begonnen worden. Meine Regierung ist nicht imstande, die Verträge mit der Regierung der Sowjetrepublik, die am 9. August unterzeichnet wurden, ihrer Ermäßigung zu empfehlen. Es ist mein Wunsch, daß die normalen Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht unterbrochen werden.

Ich habe mit dem Präsidenten Deutschlands einen Handels- und Schiffsverkehrsvertrag

abgeschlossen, um die Handelsbeziehungen der beiden Länder auf eine feste Grundlage zu bringen. Sie werden aufgefördert werden, diesen Entwurf Gesetzesrat zu verlesen. Der Gesetzesentwurf über den Zoll mit Italien abgeschlossen Vertrag über die Abgabe eines Teiles der Provinz Subaland und der Kolonie Kenna sowie des Protektorsates wird Ihnen zur Billigung vorgelegt werden. Die Politik zur Förderung des Handels innerhalb der einzelnen Reichsteile stellen mir meine Berater als äußerst wichtig hin und erklären, fest zu dieser Politik zu stehen. Die von der Reichswirtschaftskonferenz im letzten Jahr gemachten Vorschläge werden dazu verwertet werden, um neue Vorschläge bei der Einführung von Waren nach England zu erteilen.

Der König wandte sich dann besonders an die Mitglieder des Unterhauses und sagte: Die Kostenanschläge für die öffentlichen Dienste werden Ihnen in der notwendigen Reihenfolge vorgelegt werden, doch werden jetzt alle erforderlichen Anstrengungen gemacht werden.

Die öffentlichen Ausgaben auf den niedrigsten Stand herabzuführen.

Der sich mit der Sicherheit des Staates vereinen läßt. Die augenblickliche schwere Belastung der Steuergläubiger hindert die Unternehmungskraft und bewirkt Arbeitslosigkeit. Sparlichkeit in jeder Hinsicht ist dringend geboten, wenn wir unsere industrielle und Handelswirtschaft wiedergewinnen wollen.

Zum Schluß seiner Rede äußerte sich der König über die Entwicklung des öffentlichen Erziehungswesens, die augenblicklich lagende Landwirtschaftskonferenz und die Arbeit der mit der Prüfung der Lebensmittelpresse beauftragten Kommission.

London, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In der feierlichen Eröffnung des Oberhauses in Gegenwart des Königs und der Königin nahmen zahlreiche Gelehrte mit ihren Frauen, die ihre Krone trugen, teil. Das diplomatische Korps und viele andere ausländische Gäste mit ihren Frauen waren anwesend. Nach Beendigung der Zeremonie begaben sich der König und die Königin zum Buckingham-Palast zurück. Am Nachmittag traten beide Häuser zu Sitzungen zusammen. Im Unterhaus wurde der Bericht einer Lokalisationskommission an den König eingebracht. Die Debatte darüber wurde sofort aufgenommen und wird das Haus in den nächsten Tagen beschäftigen. Wie üblich, äußerte sich dazu der Führer der Opposition als erster. Es folgte eine Ansprache von Lloyd George und dem Premierminister. MacDonald sprach seine Zustimmung über die Teilnahme des Außenministers Chamberlain an der Völkerbundtagung in Rom aus. Er betonte, es sei für die britische Regierung von größter Wichtigkeit, ihr Interesse am Völkerbund zu zeigen. Die Frage des Genfer Protokolls betreffend, meinte MacDonald, die Beziehungen mit den Dominions sollten nicht so weit hinausgeschoben werden, daß sie eine Versögerung der Abrüstungskonferenz verursachen könnten. Desgleichen hoffe er, daß man nicht wieder zum System der Bündnisse zwischen Staatenruppen zurückkehren möge, wie das vor dem Kriege der Fall war. Ein derartiges System könne nie den Frieden und die internationale Zusammenarbeit gewährleisten. Die Art der Verhandlung der russischen Frage in der Thronrede bezeichnete MacDonald als sehr milde im Gegensatz zu dem, was seine politischen Gegner während der Wahlkampagne über diese Frage geäußert haben. Die Lösung des englisch-türkischen Vertrags unterlag er einer sehr lauten Kritik. Zur Stellungnahme der Regierung zur Frage der Reichsdeparierung äußerte MacDonald, daß er nicht verhehle, wie die Regierung ihrer Politik Wirkung verleihen könne ohne Einführung der Lebensmittelsölle. Am Schluß seiner Ausführungen erklärte MacDonald, das Land habe bereits über die Tarifpolitik das Urteil gesprochen.

Lloyd George erwiderte darauf in seiner Rede, daß MacDonald besser getan hätte, seine Beschwerden über die Ausübung des Wahlkampfes anderen zu überlassen. Er sei zufrieden, daß die Regierung ihren Wunsch klar zum Ausdruck gebracht habe, trotz der Zurückweisung des englisch-türkischen Vertrages keinen Bruch mit der Sowjetregierung herbeizuführen. Es sei auch sehr zu begrüßen, daß das Genfer Protokoll vor einer Beschlussfassung eingehend geprüft werde. Lloyd George behauptete, daß die Thronrede die Frage der internationalen Schulden nicht erwähne. Großbritannien habe die größten Steuern zu tragen. Die Lasten sei nicht zu verhehlen, daß England seinen Verbündeten 2 Milliarden Pfund Sterling geliehen und eine weitere Milliarde für sie aufgenommen habe. Wenn Großbritannien sich nicht für seine Verbündeten verbürdet hätte, so hätte es nicht nötig gehabt, die dritte Milliarde aufzunehmen. Es ergab sich nun, daß England für 3 Milliarden Pfund Sterling Zinsen für seine Verbündeten bezahlen müsse. Das macht einen Betrag von 130 Millionen Pfund jährlich aus und entspricht einer Bekleidung von 2 Schilling pro Kopf der Bevölkerung. Es sei nicht schön, seine Freunde zur Beilegung der Zinsen zu drängen, doch die Vereinten Staaten haben nicht geögert, das zu tun. Großbritannien habe ein Anrecht auf Klärung der Frage, ob es bis in Ewigkeit für seine Freunde Zinsen an Amerika zu bezahlen habe oder nicht.

Der Premierminister Baldwin teilte zu Beginn seiner Rede mit, der Außenminister werde am Wochenende nach London zurückkehren. Anfang nächster Woche könne daher die Beilegung der ägyptischen Frage in Angriff genommen werden. Der Außenminister würde ebenfalls eine eingehende Aussprache über die russische Frage und die Situation in Singapur beibringen.

London, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das Parlament hat die Thronrede im allgemeinen günstig aufgenommen. Man sieht in der Rede ein Regierungsprogramm, das vollkommen dazu ausreicht, die neue Regierungsperiode erfolgreich zu gestalten.

Ausbau der japanischen Luftflotte.

Tokio, 10. Dez. (Kabedienst.) Die japanische Regierung ist entschlossen, dem Parlament ein großzügiges Programm zum Ausbau der Luftflotte vorzulegen. Das Programm soll so schnell als möglich durchgeführt werden. Es ist vorgesehen, die Luftstreitkräfte der Stärke Amerikas und Englands anzupassen. Auch die Luftabwehrwaffen sollen bedeutend vermehrt und modernisiert werden.

Die zweite öffentliche Sitzung des Völkerbunds in Rom.

Rom, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die zweite öffentliche Sitzung des Rates, die gestern mit einer fast einstündigen Versäumnispause eröffnet wurde, wurde nach 20 Minuten auf nachmittags 4 Uhr vertagt, ohne daß der Chamberlain die erwartete Erklärung zum Genfer Protokoll abgegeben hätte. In diplomatischen Kreisen werden die Beziehungen zwischen Rom, London und Paris zur Mittelmeerfrage, die den politischen Hintergrund der Tagung des Rates in Rom bilden, als durchaus ungesichert beurteilt. In italienischen Kreisen vermutet man, daß zwischen Chamberlain und Perotti in der Pariser Aussprache vereinbart wurde, das Mittelmeerabkommen von 1904 als noch zu Recht bestehend anzusehen, um auf dieser Grundlage die Basis der Mittelmeer- und Afrikafontropenfrage auszugleichen. Man befürchtet, daß dabei die afrikanischen Mittelmeerinteressen wenig Beachtung finden würden. Andererseits könnte die 11stündige, ungewöhnlich lange Unterredung zwischen Mussolini und Chamberlain in Chigi unter vier Augen die Möglichkeit gegeben haben, durch eine englische Vermittlung die italienischen Mittelmeerinteressen in eine englisch-französische Verständigung einzufügen. Mussolini hat Brand noch nicht gesehen.

Die Beratung des Genfer Protokolls verschoben.

Rom, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In der Nachmittagsitzung des Völkerbundesrates kam die Beratung der Beratung, aber das Genfer Protokoll zur Sprache. Chamberlain kommentierte den Brief der britischen Regierung vom 15. November an den Generalsekretär des Völkerbundes, der die Bitte um Vertagung der Beratungen enthielt. Es wäre nicht zureichend, aus dieser Bitte zu folgern, daß Großbritannien das Protokoll abzulehnen beabsichtige. Die britische Regierung müsse das Genfer Protokoll, das von großer politischer Tragweite sei, eingehend prüfen, bevor sie dazu verbindliche Stellung nehmen könne. Brand erklärte sich mit der Ansicht Englands einverstanden. Die Ansicht der britischen Regierung sei für Frankreich eine neue moralische Garantie, wie einst England es mit den zu übernehmenden Verpflichtungen meinte. Frankreich könne dem Protokoll in seinem Geiste aufrichtig zu. Es sei bereit, die Beratung auf den März zu verschieben. Die anderen Mitglieder des Rates äußerten sich in gleichem Sinne, worauf einstimmig beschlossen wurde, die Beratung des Genfer Protokolls auf die Märztagung des Rates zu verschieben.

Eine Konferenz zur Kontrolle des internationalen Waffenhandels.

Rom, 9. Dez. Der Völkerbundsrat hat beschlossen, auf den 4. Mai nach Genf eine internationale Konferenz zum Abschluss einer Konvention über die Kontrolle des internationalen Handels mit Waffen, Munition und Kriegsmaterial einzuberufen. An der Konferenz können auch diejenigen Staaten teilnehmen, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind. Die Regierung der Vereinigten Staaten, die bereits an den Vorbereitungen für den Konventionstext teilgenommen hat, hat dem Völkerbundssekretariat mitgeteilt, daß sie der Einberufung dieser Konferenz zustimmt. Die im Oktober vom Rat ernannte Verbindungskommission, die zur Vorbereitung der internationalen Abrüstungskonferenz auch die Frage der Herstellung von Waffen, Munition und Kriegsmaterial zu prüfen hat, wird nach einem weiteren, heute gehaltenen Beschluß des Völkerbundsrates, am 16. Februar 1925 zusammenzutreten. Sobald ihre Arbeiten genügend fortgeschritten sind, soll diese Kommission den Rat davon in Kenntnis setzen, damit einzelne Staaten zur weiteren Mitarbeit eingeladen werden können.

Ein Beschluß zur Militärkontrolle.

Rom, 9. Dez. Die Völkerbundsversammlung hat in ihrer Sitzung beschlossen, daß bei den militärischen Untersuchungen, wie sie in den Friedensverträgen für Deutschland, Österreich, Ungarn und Bulgarien vorgesehen sind, in die Kontrollkommission für Bulgarien Sachverständige zu ernennen seien, die die Interessen der Nachbarländer Bulgariens zu vertreten haben. Für Deutschland, Österreich und Ungarn sei ein ähnlicher Beschluß nicht notwendig, da ihre Nachbarstaaten teilweise ohnehin im Völkerbund vertreten sind. Der Rat trat ferner in einen Meinungsaustrausch über die Frage der Anerkennung der Präsidenten der militärischen Untersuchungskommissionen ein, daß aber ihre Anerkennung noch nicht möglich sei. Wie verlautet, wird der Rat nicht wie ursprünglich geplant war, bestimmte Persönlichkeiten wählen, sondern nur Länder bestimmen, die die Präsidenten stellen sollen.

Besuche beim Papst.

Rom, 9. Dez. Papst Pius XI. (Frankreich) und dem schweizerischen Außenminister haben werden die Ratssitzungen in den nächsten Tagen vom Papste in einer Privataudienz empfangen werden. Als erster wird sich Chamberlain morgen nachmittags 11 Uhr in den Vatikan begeben.

Münchener Brief.

Der erste Schnee ist gefallen und wieder vergangen. Nebel und Dunst lagert über der Stadt und gibt ihr ozeanische Stimmung. Durch die Innenstraßen wandeln an diesem Sonntag Tausende von Menschen, hängen sich vor hellerleuchteten Schaufenstern, gehen zögernd weiter und haben ihr Weihnachtsgeheimnis gefunden, sie hoffen, es auch kaufen zu können. Aber sie können auch in das nächste Fenster und sehen auch hier keine Dinge, die Qualitätsware ist wieder zu Hause in Deutschland! Und sie ist billiger als im Ausland, weil es uns eben so schwer fällt, die billigeren Waren zu kaufen, wie dem Ausländer draußen die teure. Hier wird wenig produziert; die einzige Industrie ist die „Fremden-Industrie“; hier erst der Schnee in den Bergen, dann werden auch die Fremden wieder kommen. Sie finden ein ruhiges Land, fast frei von politischen Leidenschaften und zweifellos Land, das im Sommer Mut genug hatten, in stiller Bekauflust innere Einkehr zu halten. — Zudem winkt heute ein richtiger Feldzug mit Wummern und Mastern — wenn auch ohne Straßenmüll — der erste nach so vielen Jahren. Und auch er wird dazu beitragen, daß jene Reize ungehindert Volkstümlichkeitsschwinden; ist er doch auch eine Sensation!

Denn diese Stadt liebt Sensationen, bei denen es wenig zu denken und viel zu schauen gibt. Der Gang zum Wohlfühlen, zur Bequemlichkeit, jener „Gemütskur“, ist stärker als das Verlangen nach der Durchdringung der wirklichen Verhältnisse, die der Münchner gerne beschimpft, ohne sie dadurch freilich zu verbessern. Schimpfen ist Selbstweh und muß ihn immer aus der Ruhe bringen.

Die Kaffeehäuser und Restaurants sind gut besucht, die Autos überfüllt, alle Welt hat Radio und 6000 Rente haben das Verlangen, die Opern allabendlich, telefonisch übertragen, mit anzuhören. Auch die Theater sind nicht schlecht besucht, wenn sie gewünschte Kost bieten — und in diesem Punkt ist man hier vielleicht entgegenkommender als in anderen Städten. Das Staatstheater führt jetzt drei Einakter auf, von denen einer, „Bräutchen“, von Thoma, einer, „Tod und Leben“, von Gumboldt herrührt, und diese zwei Stücke führen den bayerischen Menschen seinen Mitmenschen derart zu Gemüte, daß sie sich totlachen möchten; sie sind von grandioser Unverblümtheit und Bodenständigkeit und in humanistischer Weise ganz auf angestammten, eingetragenen Grundlagen aufgebaut; die Ebenbilder auf der Bühne droben führen zu freudigem Erkennen. Kein anderer Volkstamm nähme es so belustigt hin, wenn man ihn derart „Dableck“, um besten Beispiel. Hier bekann man sich zu seiner Art und ist stolz darauf — auch wenn sie anderen nicht gefällt. — Eine Aufführung von „Miß Sara Sampson“ der Staatsbühne wies gute Leistungen von Hilke Verterich und Carola Baumer auf; der unierem Gefühl völlig entwachsene

Unsere Anzeigenbesteller

bitten wir wiederholt und dringend, größere Anzeigen stets 1-2 Tage vor dem Erscheinungstage unseres Blattes anzugeben, da wir bei einer späteren Aufgabe, um nicht das rechtzeitige Erscheinen unseres Blattes zu gefährden, keine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen übernehmen können. Außerdem kann bei frühzeitiger Aufgabe der Anzeigen eine größere Sorgfalt auf Sachausführung und günstige Stellung vorwandt werden.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Keine Befürchtungen für die Versorgung mit Brotgetreide und Kartoffeln.

Der „Statistischen Korrespondenz“, dem amtlichen Publikationsorgan des Preussischen Statistischen Landesamts, entnehmen wir folgende Angaben: In der Öffentlichkeit war lange die Meinung verbreitet und wurde noch durch unbefundene Stellen genährt, daß unsere Ernte diesmal eine Katastrophe bedeute und wir das Schlimmste vor allem für unsere Brotversorgung befürchten müßten. Gegenüber diesen Gerüchten, die sich teilweise barinadig bis in die letzte Zeit hielten, ist nochmals auf das dringendste zu betonen, daß die Verhältnisse weit günstiger liegen, als vielfach angenommen wurde. Um hierüber Klarheit zu schaffen, hat das Statistische Landesamt, nachdem 80 Prozent aller Erntemeldungen eingelaufen sind, eine vorläufige Übersicht zusammengestellt, aus der der Erntefall im Vergleich mit der Vorrückung für Brotgetreide, Anfang August und Kartoffeln Anfang Oktober zu entnehmen ist. Hieraus ist zu ersehen, daß die östlichen und mittleren Provinzen — außer Ostpreußen — durchweg auf absehbarem Wege: In Brandenburg, Pommern, Grenzmark und Sachsen ist sogar eine Zunahme gegen die Ergebnisse der Vorrückung der Brotgetreide, a. T. auch bei Kartoffeln. Auch Schleswig-Holstein zeigt noch keine große Einbuße. Viel schlechter liegt es dagegen in den westlichen Provinzen und Ostpreußen, wo in manchen Bezirken bis zu 50 Prozent der Ernte verloren gegangen sind. Im Provinz-Durchschnitt beträgt allerdings auch hier der Verlust nur 10 bis höchstens 20 Prozent gegenüber der Vorrückung. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß auch von dem geretteten Erntegut ein großer Teil zur menschlichen Ernährung unbrauchbar geworden ist, oft nicht einmal leidliches Viehfutter bietet. Auch als Saatgut sind die Körner nicht mehr geeignet, da bereits Keimung eingetreten ist. All diese Schädigungen wird man aber nach den vorliegenden Meldungen bei höchstens 50 Prozent der geretteten Mengen in den genannten Provinzen annehmen dürfen, so daß auch hier die Hälfte als durchaus brauchbar angesehen werden muß. Nimmt man das Getreide der übrigen Provinzen durchweg als in gutem Zustand befindlich an, so haben von der gesamten Staatsernte bestimmt 50,17 Millionen Doppelcentner, also 72,1 Prozent der vorjährigen Ernte, einwandfrei für die menschliche Ernährung zur Verfügung. Die Kartoffelernte zeigt kaum eine Abweichung von der Vorrückung, allerdings sind diesmal 3 bis 4 mal soviel erkrankt wie im Vorjahr. Trotzdem bleibt der Ausfall an guten Kartoffeln immer noch größer als im Vorjahr. Im übrigen liegen die Verhältnisse innerhalb derselben Provinz mitunter außerordentlich verschieden. In Pommern, Hannover und vor allem in der Rheinprovinz kamen Abweichungen bis zum Doppelten und Dreifachen eines Regierungsbezirks vor.

Zeitsfrage zum Wiederaufbau der Volksgesundheit.

(Wichtige Beratungen im preussischen Volkswohlfahrtsministerium.)

In der vergangenen Woche fand, wie der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt, im Ministerium für Volkswohlfahrt die diesjährige amtliche Bestimmung der Regierungs- und Medizinalräte Preussens statt. Den Gegenstand der Beratung bildete der derzeitige Gesundheitszustand der Bevölkerung mit besonderer Berücksichtigung der Gesundheit der Kinder (Säuglinge, Kleinkinder und Schulkinder) sowie der durch die Wohnungsnot hervorgerufenen gesundheitlichen Mängel. Nach eingehender Aussprache über die vorgelegten Referate wurden folgende Festsätze beschlossen:

1. Die allgemeine Sterblichkeitsziffer des Jahres 1924 ist — so weit sich bisher übersehen läßt — günstiger als im Vorjahr. Doch ist die Abnahme der Sterblichkeit vorwiegend darauf zurückzuführen, daß infolge des außerordentlichen Geburtenrückgangs der Kriegszeit und der Jahre 1922 bis 1923 die absolute Bevölkerungsziffer in den Altersklassen der Lebensjahre 1 bis 10, deren Sterblichkeit in der Vorkriegszeit allein rund 45 p. S. der Gesamtsterblichkeit Deutschlands ausmachte, in besonderem Umfang zurückgegangen ist. Auch ist weiter zu bedenken, daß ein erheb-

lichste tragische Fall war von altmodischen Reflexionen nach Möglichkeit geräumt; trotzdem lag ich nicht die obligaten Tränen fließen. — Die Staatsoper brachte die Aufführung des „Don Gil von den grünen Hosen“ von Walter Braunfels, eine liebenswürdige Spielerei, lauter und geschmackvoll komponiert, die großen Beifall auslöste, gut geliebt und gelungen wurde und zu den besten neuen Opern gehören dürfte. — Erwähnung verdient auch die Aufführung eines russischen Stücks im Schauspielhaus, „Sontka“, das Rudolf Koch in der Titelrolle die Möglichkeit gab, zu zeigen, daß er ein feiner Menschenkenner mit starkem Charakterisierungsvermögen ist; das Stück, ein geschickter, machter Reiter, konnte sich nicht lange halten und hat doch alle die Eigenschaften, die für einen Serienerfolg nötig sind. — Eine Aufführung des „Eingebildeten Kranken“ brachte eine harte Enttäuschung; man hatte sich auf den Organ Guitan Waldhaus gefreut und ist nun sehr geneigt, anzunehmen, daß dieser große Künstler diesmal nicht wollte, vielleicht, weil der hier nicht auf behandelte, im August wiederkehrende Schauspielregisseur Keller die Regie führte; Waldau spielte sich mit Hilfe der Rolle und bestimmte dadurch den Eindruck des Abends so sehr, daß es unmöglich wurde, irgend welche Schlüsse auf Kellers Regie zu ziehen. — Ernst Künawers „Gewalt“ ist vom Schauspielhaus herabgebracht worden — ein historischer Reiter, der uns zeigt, wie der alte Dehauer, als er noch jung und sehr ungebildet war, seine Anführerrolle doch zur Herrschaft machte. Herr Diehl vom Staatstheater und Marianne Berner haben beide Rollen glanzvoll dargestellt. Die Szene war schön, der Abend ein lauter Erfolg.

Dr. G. B.

Konzert.

Birgit Engell — gab am Dienstag im Großen Saal des Kurhauses den neulich schon angekündigten und im letzten Augenblick wieder abgesagten Liederabend. Ihre Kunst, die sie in so ammuvoller Form darzubieten weiß, erregte, wie immer, den enthusiastischen Beifall der Zuhörer. Sie gehört zu den Sängerinnen, die nur die Stala zu fangen brauchen, so würde man schon durch den melodisch schwingenden Ton ihrer Stimme gefesselt werden. Nun aber hatte sie ein umfälliges Programm aufgestellt und konnte ihren Vortrag, von so köstlichen Stimmmitteln unterstützt, in allen Farben spielen lassen. In allen Farben — die nur irgend das Gebiet der sarkastischen Empfindung, der schmeichelnden Größe, des lebenswichtigen Humors umleuchten. Von Franz Schubert sang Birgit Engell den „Ganymed“, dessen süße Melodie sie aufs innigste zu beleben verstand; „Die Sprache der Liebe“ — nun, die versteht Birgit Engell wie niemand anders; der reizende „Schmetterling“ — frühlinghaft emporkühnend; „Die Sterne“ — bellaus kimmernnd und blühend!

licher Teil der Lebensbedingungen, deren Absterben normalerweise jetzt hätte erfolgen müssen, bereits in den vorangehenden Hunger- und Elendsjahren während gegangen ist. Es wäre deshalb durchaus irrig, wenn man aus dem augenblicklich niedrigeren Stand der Sterblichkeitsziffer auf eine wesentliche Besserung unserer gesamten Gesundheitsverhältnisse schließen wollte.

2. Auch der Gesundheitszustand der Bevölkerung hat sich im allgemeinen — mit Ausnahme des Kleinkindesalters — etwas günstiger gestaltet.

3. An der Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse haben als Auswärtige der wirtschaftlichen Notlage neben der Berücksichtigung der Kinder auf Land einen wesentlichen Anteil die öffentlichen Speisungen, ohne die wahrscheinlich eine allgemeine Verschlechterung des Gesundheitszustandes eingetreten wäre.

4. Immerhin zeigt der (Ernährungs- und) Gesundheitszustand der wirtschaftlich bedürftigen Kinder und auch der höheren Altersgruppen im Vergleich zu den Friedenszeiten noch einen derartigen Rückgang, daß die öffentlichen Speisungen nicht abgebaut werden dürfen, bevor ein wirtschaftlicher Auswärtiger eingetreten ist.

5. Die gesundheitliche Fürsorge, namentlich des Kleinkindes- und Schulkindesalters, bedarf dringend eines vollkommenen Ausbaus, damit die Schäden, die sich noch als Folgen der langen Ernährungszeit ergeben (Tuberkulose), frühzeitig genug erkannt und bekämpft werden können.

6. Im zweiten Referat über den derzeitigen Gesundheitszustand der Bevölkerung mit besonderer Berücksichtigung der durch die Wohnungsnot hervorgerufenen Mängel wurden folgende Festsätze beschlossen:

1. Das Wohnungsdefizit wirkt schädigend auf Geburtenzahl, Entfaltung und Verlauf zahlreicher Krankheiten (namentlich der Tuberkulose und Rachitis) und auf die Sterblichkeit.

2. Es ist erforderlich, statistische Erhebungen über den Einfluss der Wohnungsnot auf die Volksgesundheit nach einheitlichem Muster zu veranstalten.

3. Die Bautätigkeit ist soviel wie nur tragend möglich zu beleben.

Im Anschluß an die Aussprache wurden außerdem verschiedene Fragen aus dem Gebiet der Medizinalverwaltung beraten.

Zeitiges Wintergrün.

Draußen auf den Feldern sproßt die junge Saat. Wenn man den Feldweg entlang geht, der gleich hinter den letzten Häusern beginnt, an den verlassenen Säurebegräben vorbei bis hin, wo die Äcker liegen, da kann man zur linken Hand die grünen Streifen der jungen Saat im Feld hineinsehen: wie die Äcker in einem Teppich. Das milde Wetter lockt die satten Keime aus der Erde hervor, die Sonne unter Mittag gibt ihnen frische Farbe und macht ihnen Mut zum Wachsen. Aus dem Boden drängt die Kraft zur Oberfläche empor, trotzdem es Winter ist, die Zeit, wo es an manchem Tag gar nicht hell werden will.

Wie weit und leer jetzt die Felder sind! Die Landstraße dehnt sich mit ihren kahlen Bäumen gelangweilt durch das flache Gelände. Autos wirbeln Staub auf; ein paar Radfahrer geben ihr etwas Leben. Du findest wenig Spaziergänger hier draußen; sie ziehen es vor, noch ein paar Monate zu warten, bis der Frühling und das lauchgrüne Grün der Blumentäler kommt. Einmalige Freunde der Einsamkeit geben auch in dieser Jahreszeit ihren Weg für das Betrachten des Lebens in der Natur, freuen sich über die angeführten grünen Wälder, lauschen dem Rauschen eines Trauerschneitens, das vom Dinkelwald aufsteigt. „Ein Dinkelwald“, sprechen sie leicht vor sich hin.

Ich schritt mit einem Landwirt dieser Tage durch das Feld. Er wollte einen Dinkelstängel holen für den Sonntag und hatte deshalb das Gemein mitgenommen. Er war uns trennen, fragte ich ihn, ob die Saat gut stehe. „Sie darf feine Frost kriegen, vor allen Dingen keinen trockenen Frost“, sagte er und nickte zu dem Feld hinüber, das im Herbst der Dampfpflug umgebrochen hat, und wo jetzt die grünen Keime stehen.

Im Weitergehen beobachtete ich den Himmel. Wird es Schnee geben? Es wäre gut, wenn wir Schnee hätten, denn die Saat braucht einen warmen Mantel. Da muß freilich manches Gähnen mit hungrigem Magen in keiner Grube schlafen. So lange die Saat noch offen ist, geht es ihnen nicht schlecht, nur daß es jetzt mit ihrer Ruhezeit vorbei ist; allmählich knallt es in den Feldern, und abends fahren sie dann eine Fülle auf einem holprigen Ackerwagen zusammen und bringen sie zu uns herein in die Stadt. Übermorgen hängt vielleicht derlei Weiher Lampe, den ich noch vorgestern mit hurtigen Springen die Gasse entlang laufen sah, an seinen langen Hinterläufen vor der Tür einer Wildbahnung. Armer Lampe!

Ich schneide mir behutsam auf dem Heimweg ein paar Zweige von der alten Kastanie ab, betrachte mit Wohlgefallen ihre flebrigen Knospenhüllen und nehme sie mit in mein Zimmer. Sie werden dort ein paar Wochen im Wasser stehen, dann bringen die Dellen und geben ihre satten

In eine fremdere Welt führte uns die Künstlerin danach: „Szenen aus der Kinderstube“ von Mussoraski. Es sind tonmalerei und gefühlsdramatische höchst originelle Emanationen des russischen Meisters, dem Vorläufer der „Moderne“, und sie sind wahr und warm empfunden. Was um so aufregender ist, als der Komponist dieser Kinderstube-Lieder beinahe eine ganz lächerliche grenzende Furcht vor der — Ehe hatte. Wenn ich einmal in der Zeitung lese, daß ich mich aufgegeben habe, so kommt ihr daraus schließend, daß ich mich den Tag vorher verheiratet habe? — so antwortete er, wenn ihn vertraute Freunde zur Ehe ermunterten. Und konnte so feinfühlig aus der kleinen Welt der Kinderstube in Tönen plaudern! Birgit Engell hat sich in die nicht immer leichte Kunstweise Mussoraskis mit ganzer Seele eingegeben, und was sie da von der Kinderstube — der „Kniaja, Kniajitsa“ — dem Schneewittchen, dem Wäpchen, dem Kaiser, und was sonst noch aus der Kindheit und wichtig zu verraten hatte —; man glaubte ihr alles.

Auch Lieder von Mahler und Strauss (die ich leider verläumen mußte) sollen die Stille des Beifalles erregen haben. Das Beste aber ist noch zum Schluss erwähnt: der Vortrag der sogenannten „Nachtigallen-Arie“ (aus der Kantate „Lullaby“, H. penhiero ed. moderato) von Hindel! Hier hat Birgit Engell ihr Meisterstück an geistlicher Schönheit: ein mühsames Schweben und Wiegen, ein feinstes Singen und Schweben, ein leicht bewegliches Verleiden des Tons durch alle Töne; kurz, einen entzückenden Nachtigallenschlag! Herr Danner hat keine Flügel in schließender Sehnacht oder jubelnder Liebeslust mit dem Gesang der Iwa rühmlichst weitergeführt. Und am „Steinweg“ bewies Herr Professor Mannagel den ganzen Abend über seine unantastbare Überliefert als feinstnigter Klavierbegleiter.

O. D.

Aus Kunst und Leben.

— Staatsoper. Herr Kuppinger (von Dresden) gastierte in der sechsten Aufführung von „Hofmanns Oper „Karl“ als „Donner“ — auf Anstellung. Dies Gastspiel hat im Publikum einige Beunruhigung verursacht. Beunruhigt wird doch kein Mangel an Tenor-Virtu, und ihren Vertretern gehören unter aller Symphonien! In jedem Fall hatte Herr Kuppinger keinen leichten Stand. Das Wenige, was ich von ihm hören konnte, erweckte keinen unangenehmen Eindruck. Die Erscheinung dürfte wohl etwas eleganter, das Spiel leichter und geschmeidiger sein; doch die Hauptrolle: die Stimme — ist vorhanden; sie ist nicht so fernhaft wie Herr Scherers Tenor, nicht so kraftvoll und blühend wie Herr Hoffmanns Tenor, doch hinreichend klangvoll und ausdauernd, von eher dunkler Färbung, so daß die Zeit vor

Frühlingskinder den lodenden Sonnenstrahlen der Dezembermittagsstunde preis. Wenn man jetzt Kleiderweiche abschneidet, hat man zu Weihnachten duffiges Winterkleid oder nicht schon ein Stück Frühling?

Eine Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag, den 12. Dezember, nachmittags 4 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Neubestellung des kleinen Kurbaasbals und Aufstellung eines Bildhauerapparats in einem Nebenraum. Programm für die Ausführung von Rohbauarbeiten. Bewilligung von Arbeitsgeber-Darlehen und den Verkauf von städtischen Bauplätzen an die Baugesellschaften „Selbsthilfe“ und „Kiepertberg“. Bestimmungsvorschrift für die städtischen Beamten und ständig Angestellten. Wahl der Erziehungsberechtigten für die Schuldenentlastung und den Schulausgleich. Neuwahl von Beisitzern und Stellvertretern für das Mietungsamt. Wahl von Beisitzern und Stellvertretern für das Kleinrenten-Schiedsgericht sowie Anträge der kommunikativen Stadtverordnetenversammlung.

Die Wetterlage. Das Hochdruckgebiet über dem Kontinent ist stationär. Die flachen Teilwörter über Großbritannien verformen nicht ihren Einfluss weiter auszuüben. — Vorhersage bis Donnerstagabend: Nebel, sonst heiter bis wolfig. Temperatur meist über Null. Kältebewegung.

Zufassung von Postsendungen. Man schreibt uns: Wie schon in früheren Jahren mehrfach angeregt worden ist, könnte eine wesentliche Beschleunigung in der Zustellung der Postsendungen herbeigeführt werden, wenn in erhöhtem Maße von der Anbringung von Briefmarken in den Hauszügen oder an den Eingängen der Vorgärten Gebrauch gemacht werden würde. Diese Einrichtung ist schon seit langen Jahren in vielen größeren Städten, z. B. in Frankfurt a. M., üblich und hat sich in jeder Hinsicht bewährt. Eine Gefährdung der Sicherheit der Sendungen ist ausgeschlossen, wenn die Kästen ordnungsmäßig verschlossen gehalten werden. Außerdem kann auf besonderen Antrag der Zusteller angewiesen werden, durch eine besonders angebrachte Klingel das Einwerfen der Sendungen in die Briefkasten zu veranlassen. Die Vorteile der Einrichtung liegen auf der Hand. Durch das Ablegen der Sendungen in die Briefkasten sind die Zusteller nicht genötigt, von Haus zu Haus bis meist in die 4. Stockwerke zu steigen, wodurch eine erhebliche Beschleunigung erzielt wird, die den Empfänger am Ende jedes Briefverkehrs zugute kommt. Außerdem werden unnötige Warteschlangen in den Stadtvierteln zur Abfertigung der Sendungen vermieden. Besonders die Geschäftswelt dürfte diese Einrichtung begrüßen, da ihr dadurch die Möglichkeit geboten ist, die ihr früher zugehende Post noch am gleichen Tag zu erledigen. Über auch den privaten Briefempfangern kann die Einrichtung nur wünschenswert sein. Wenn auch bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage eine allgemeine Durchführung der Anbringung der Hausbriefkasten nicht möglich ist, so bietet sich doch z. B. bei Neubauten, größeren Einfamilienhäusern usw. leicht Gelegenheit, derartige Einrichtungen zu treffen, die nicht nur der Allgemeinheit zugute kommen, sondern gerade von besonderem Nutzen auch für die einzelnen sind.

Veranlagung eines Hauses, das gewerblichen Zwecken dient und als Miethaus verwendet wird. Nach Mitteilung der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden hat der Reichsfinanzhof München hierzu nachstehende Entscheidung erlassen: Ein Steuerpflichtiger betreibt in seinem Haus ein Ladengeschäft und hat dazu einen Raum ausschließlich als Laden eingerichtet. Das Hausgrundstück dient hiernach nicht bloß Wohn-, sondern auch gewerblichen Zwecken. Wenn mit Rücksicht hierauf das Hausgrundstück zum Teil zum Betriebsvermögen gerechnet ist, so verfährt dies nicht gegen die auf Grund des § 24 des Vermögenssteuergesetzes aufgestellten Bewertungsrichtlinien. Es entspricht dies auch dem § 28 Abs. 1 Satz 2 der auf Grund des Artikels 2 § 16 der 2. Steuerreformverordnung für die Vermögenssteuer 1924 erlassenen Durchführungsbestimmungen. Das das Hausgrundstück zur Hälfte dem gewerblichen Betrieb gewidmet ist, ist von der Vorinstanz einwandfrei festgestellt. Nicht der Flächen- oder Luftraum der den verschiedenen Zwecken dienenden Teile des Hausgrundstücks ist maßgebend, sondern deren wirtschaftliche Bedeutung für das ganze Grundstück. Es ist nicht zweifelhaft, das Ladenräume und die etwa zu gewerblichen Zwecken sonst noch benötigten Teile des Grundstücks verhältnismäßig eine größere Bedeutung oder einen höheren Mietwert besitzen als die sonstigen Teile des Grundstücks.

Die Umlagesteuer im Kontokorrentverkehr. Aber die Umlagesteuer im Kontokorrentverkehr hat der Reichsfinanzhof ein bemerkenswertes Gutachten abgegeben. In diesem Verkehr sind alle Entgelte, die für umsatzsteuerpflichtige Leistungen dem Schuldner zur Last geschrieben werden, mit der Zeit der Einstellung in das Kontokorrent als vereinnahmt im Sinne des Umlagesteuergesetzes anzusehen. Die Zinsen, die im Zinsfuß vorzuerrechnen werden, bilden keinen Bestandteil der vereinnahmten Entgelte. Die Anerkennung des Abzugsanspruches einer Rechnungsperiode ist ohne Bedeutung für die Berechnung der Umlagesteuerpflichtigen Entgelte.

Winterferien. Am 20. Dezember verkehrt ein Winterferienzug mit 33½ Prozent Fahrpreisermäßigung von Frankfurt ab 11.45 vorm. nach Basel (S. Bf.) mit Abzweigungen in Offenburg und in Freiburg. Fahrten werden

den ausgegeben: Nach Baden-Bad zum Preis von 11 M. für Hin- und Rückfahrt, nach Tübingen 16.80 M., Freiburg 17.20 M., Dintergarten und Tübingen 19.40 M., Basel 21 M., Rühlrad 9.40 M., Stuttgart (Sbf.) 12.40 M.

Volkswirtschaftlicher Arbeitsbund. Bei der Bekanntgabe der Wiesbadener Wahlergebnisse hatten wir den Wahlziffern des Volkswirtschaftlichen Arbeitsbundes die Stimmen des Volkswirtschaftlichen Arbeitsbundes im Mai d. J. gegenübergestellt. Der Volkswirtschaftliche Arbeitsbund teilt uns hierzu mit, daß er mit Bezug auf seinen politisch neutralen Charakter nicht nach Mandaten im Reichstag strebe, sondern sich rein wirtschaftlich auf die praktische Durchführung seiner genossenschaftlichen Unternehmungen in seinen Landes- und Reichsgruppen einstelle.

Unterbringung der zurückgekehrten Ausgewiesenen. Hauseigentümer, Hausverwalter und sonstige Vermieter werden darauf aufmerksam gemacht, daß die zurückgekehrten Ausgewiesenen nach gesetzlicher Vorschrift Anspruch haben, vor allen anderen Wohnungsuchenden vorzugsweise untergebracht zu werden. Es darf daher an andere mit Vordrangsmittelbeweis versehenen Wohnungsuchende nicht vermietet werden, sofern Ausgewiesene Anspruch auf bestimmte freigeordnete Wohnungen erheben. Vermieter, die sich weigern, an Ausgewiesene zu vermieten, haben die Befehlssnahme der freigewordenen Räume zugunsten Ausgewiesener zu gewärtigen.

Wieder Bücherautomaten auf den Bahnhöfen. Die Reichszentrale für Deutsche Vertriebswerbung teilt mit: Neben den Fahrkarten- und Warenautomaten gelangen auch die Bücherautomaten, die früher auf den Bahnhöfen gegen ein Entgelt von 20 Pf. ein Reclamabuch spendeten, dann aber durch die Inflation außer Betrieb gesetzt werden mußten, jetzt nach erfolgter Stabilisierung der deutschen Währung, wieder zur Aufstellung. Die alten Apparate werden durch neue verbesserte ersetzt; der Preis für ein Buch beträgt 30 Pf. Nach Aufstellung der neuen Apparate auf den Berliner und Potsdamer Bahnhöfen werden auch die Bahnhöfe im Reich wieder Bücherautomaten erhalten.

Der Bezirksverein Wiesbaden des Allgemeinen Deutschen Jagdvereins hielt am 27. November d. J. seine diesjährige Hauptversammlung ab, die auf Befehl war und einen sehr angeregten Verlauf nahm. Da der leitende Vorsitzende des Bezirksvereins, Herr Rittmeister a. M. Miquel, aus Anlaß seiner Wahl zum Vorsitzenden des Landesvereins Nassau des Allgemeinen deutschen Jagdvereins sein Amt niedergelegt hatte, wurde die Wahl des Vorsitzenden vorgenommen, der jetzt aus den Herren Dr. Dr. Schiffer und Dr. Reule besteht. Dem scheidenden Herrn v. Miquel wurde für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit für das deutsche Jagdwesen der bestmögliche Dank der Versammlung zum Ausdruck gebracht. Da der Vorstand immer noch sehr darniederliegt und durch den strengen Winter noch weiter erheblich gelitten hat, wurde allen Mitgliedern durch Beschluß zur Pflicht gemacht, im Winter 1924/25 von dem Abschluß jeglichen weiblichen Reh- und Rotwildes abzusieben. Auf Antrag eines Mitglieds hat eine hierzu besonders eingesetzte Kommission darüber zu entscheiden, ob und event. inwieweit im besonderen Fall eine Einschränkung von dieser Maßnahme zulässig sein soll. Es steht zu erwarten, daß die somit beschlossene Schonung des weiblichen Reh- und Rotwildes außerordentlich wirken und endlich die lang ersehnte Zunahme des Wildstands bringen wird.

Stammversammlungen im Großen Haus. Die Intendantur teilt auf diesem Weg mit, daß die zweite Rate des Stammtagbetrags für das Große Haus erst in der ersten Hälfte Januar eingezogen werden wird. Die Einziehungstage werden Ende Dezember bekanntgegeben werden.

Die junge Koggeniaat überzieht seit den letzten Tagen den grauen Ackerboden mit einem dichten, frühen Grün. Entzückenderweise sieht diesmal keine Rinde vorhanden, worüber man in der Wiesbadener Umgebung vorläufig noch fragte. Auch jetzt der Weizen bereits die ersten Spähen, während im letzten Herbst um diese Zeit noch vielmal die Keimlinge schlummerten und sehr viel Weizen erst unter der Schneedecke aufging.

Kontenmarkt und Geburtenzunahme. Die Häufigkeit der Geburten geht seit 1921 in Deutschland ständig zurück. Zum erstenmal ist im 3. Viertel dieses Jahres wieder eine bedeutende Zunahme der Zahl der Lebendgeborenen in den Großstädten zu verzeichnen gewesen. Die Geburtenziffer ist gegen dieselbe Zeit des Vorjahres gewachsen. Die Zahl der Lebendgeborenen stieg von 58 563 im 3. Viertel 1923 auf 59 517 im 3. Viertel 1924, also um 1154, auf 1000 Einwohner und aufs Jahr von 14.0 auf 14.3. Die Zunahme kommt in der Hauptfrage auf den September. Sie wird, ohne Zweifel mit Recht, auf die Befestigung der deutschen Währung im Dezember 1923 zurückgeführt. Auch die Zahl der unehelichen Geburten hatte sich von 1921 bis 1923 ebenfalls sehr stark vermindert. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl ist sie aber im 3. Viertel 1924 mit 1.8 auf 1000 Einwohner und aufs Jahr zum erstenmal wieder dieselbe wie ein Jahr vorher geblieben.

Kraftfahrzeuge gab es in Deutschland am 1. Juli 1923 188, d. h. 38 Prozent mehr als ein Jahr vorher. Die Zunahme mit 80 239 Fahrzeugen entspricht fast dem Gesamtbestand vor dem Krieg. Die Großkraftwagen haben sich um fast zwei Drittel, in Berlin, Weimar, Dessau und

Darmstadt sogar auf das Doppelte vermehrt. Es gibt deren jetzt 97 965 ohne die steuerfreien Kleinkraftwagen. Personenzüge gibt es 132 179, darunter 9333 öffentliche Omnibusse und Droschken. Die Kraftwagen der Behörden sind sogar infolge der Sparmaßnahme um 75 auf 3000 zurückgegangen. Kraftwagen gibt es 60 629. Im ganzen kommt je 1 Fahrzeug auf 210 Einwohner, in Berlin und Hamburg auf 130, Bremen, Weimar, Kassel und Weimar 160, Sachsen 170, Bayern und Lübeck 220, Schleswig-Holstein, Weimar, Württemberg und Anhalt 240 usw. Anfang 1924 kam 1 Fahrzeug in Deutschland auf 360 Einwohner, in den Vereinigten Staaten dagegen auf 7, Kanada 16, Australien 46, Großbritannien 67, Frankreich 88, Argentinien 101, Belgien 131, Spanien 403, Italien 518. Deutschland stand somit an sechster Stelle.

Postgebühren, die zu hoch bleiben sollen. Die Ermäßigung von Postgebühren im engeren Sinne, wie sie dem Verwaltungsrat der Reichspost von der Verwaltung vorgelegt sind, beschränkt sich auf eine Herabsetzung der Gebühr für den einfachen Brief nach dem Ausland auf 25 Pf., die Postkarte auf 15 Pf. Vielfach gewünscht wird auch die inneren Werte eine Ermäßigung der Einschreibgebühr, die einst 20 Pf. betrug und jetzt auf 30 Pf. erhöht ist. Auch Postaufträge sollten auf 30 Pf., statt in der Regel 60 Pf. zu mindern wäre ferner eine Abschaffung der unglücklichen Schöpfung der Teilschuld auf 5 Pf. bis 50 Gramm, die so viel Schwierigkeiten verursacht. Vielleicht wäre auch eine Ermäßigung der Paketgebühr möglich. Kosten doch das einseitige 5-Kilogramm-Paket jetzt 80 Pf.

Was die Post nimmt. In Postanweisungen nach England um. nimmt die Post jetzt für 1 Pfund 19.93 M., für je 100 Danziger Gulden 79.18, holländische 173.10, dänische Kronen 75.90, schwedische 114.27, luxemburgische Franken 21.60, Schweizer 82.01 M.

Das Buch als Weihnachtsgeschenk. Der Vorleserabend der Volkshochschule am nächsten Freitag, den 12. Dez., ist dem Buch der Erwachsenen gewidmet. Ohne das gute, fesselnde alte Buch zu versetzen, soll vor allem das moderne Buch nach Inhalt und Wert gekennzeichnet werden. Hermann Rempp spricht über „Die moderne Prosa“, Dr. Alf. Raper über „Die moderne Erzählung“, Dr. W. A. Gordon über „Das moderne Drama“ und endlich Dr. H. Waldschmidt über „Illustrierte Reiseverle und Kunstverle“. Der Wiesbadener Orchesterverein „Philharmonie“ unter Leitung von Kapellmeister Werner Rembecker beschließt mit Mozarts „Nachtmusik“ Kimmungsstunde am Abend. Die Veranstaltung findet in der Aula am Boleplatz statt. Mit dem Abend ist eine Buchausstellung namhafter Wiesbadener Buchhandlungen verbunden.

Weihnachtsfeier. Es hat schon alle ergriffen, die Großen und noch viel mehr die Kleinen. Vorläufig drängt sich zwar die Mehrheit noch vor den Fenstern und noch nicht so sehr dahinter, aber das wird täglich anders. Hier und da taucht auch wohl schon eine Fülle Weihnachtsbäume auf und erweckt in den Kindern frohes Schreien und Lachen. Auch in den Geschäften selbst herrscht Weihnachtsstimmung. Man erwartet den großen Ansturm der Käufer und ist gerüstet. Wer aber nicht die letzten Tage vor dem Fest in Besessener verbringen will, der bestimme sich frühzeitig auf seine Weihnachtsgeschenke und verleihe den Einkauf nicht zu lange. Im letzten Augenblick wird er keine ruhige Auswahl mehr treffen können, wird vieles nicht mehr vorfinden, wie er es sich gewünscht. Deshalb: Wer kaufen will — kaufe rechtzeitig!

Die Polizei gegen den Verfall der Häuser. Der Verfall der Häuser seit dem Krieg nötigt die Bauverwaltung immer mehr zum Einschreiten. Die Anzeichen über die Art und den Umfang eines möglichen Einschreitens waren bisher sehr verschieden. Zahlreiche Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts haben aber in den letzten Monaten die Rechtslage so weit geklärt, daß jetzt Richtlinien dafür aufgestellt werden konnten. Die Bauverwaltung muß die nötigen Anzeichen treffen. Sie darf aber nur anordnen, was der Zweck verlangt, nicht mehr. Bei verschiedenen Mitteln muß sie das billigste wählen. Unter gleichzeitigen hat der Verfall die Wahl. Die Polizei braucht aber nicht nach dem Mittel und deren Kosten zu forschen. Sie kann sich auf das Ziel beschränken, im allgemeinen das Nachfolgende. Die Mittel sind aber selten gleichwertig, ein Abbau bedarf z. B. der Genehmigung der Gemeinde. Auch der Mieter kann widersprechen. Bei unmittelbarer Gefahr kommt kein Mittel länger in Frage. Stets soll die Wohnunsicherheit beseitigt werden. In der Regel bleibt so dem Eigentümer nichts als die Instandsetzung übrig.

Unsere eifrigsten Garten- und Feldpolizisten gegen das Ungeziefer. Keine Vogelart erweist sich so nützlich in der Vertilgung schädlicher Insekten wie die Wespen. Diese sind geradezu zu diesem Zweck von der Natur geschaffen. Ihre Bedeutung beruht hauptsächlich darin, daß sie uns nicht wie andere insektenfressende Vögel im Herbst verlassen. Linder und den Winter über bei uns bleiben. Auch im Winter, wenn die anderen Vögel meist unsere Dörfer, Wälder und Gärten verlassen haben, verzehrt eine einzelne Wespe Millionen von Eiern schädlicher Insekten, die sie aus allen Winkeln und Ecken der Obstbäume zusammenlockt. Im Sommer dagegen füttern die Wespen ihre Jungen nachweislich fast ausschließlich mit einer Unmenge artiger Käupchen. Auch über Schmetterlingslarven hat sie her, was ich wiederholt aus beobachteten Gelegenheiten hatte. Das Wespen, das 7 bis

jeder allzu schwächenden Weichlichkeit geschult blieb. Dieser negative Vorzug und eine gewisse Naturwüchsigkeit in der geselligen Darbietung verhalfen dem Gast zu sehr freudvoller Annahme seitens des Publikums. O. D.

Kaver Scharwenka. Kurz vor Vollendung seines 75. Lebensjahres ist in Berlin der bekannte Klaviervirtuose, Musikpädagoge und Professor der Musik Kaver Scharwenka gestorben. Es gibt kaum ein Land, das er nicht als Virtuose bereist hätte, und keine berühmten polnischen Tänze sind in der ganzen Welt bekannt. Anfangs der 80er Jahre gründete Scharwenka das Institut mit dem Kindermusikverein vereinigte Konservatorium, das heute noch blüht. 10 Jahre darnach ging er längere Zeit nach New York als Direktor eines Musikinstituts, das gleichfalls seinen Namen trug. Auch als Dirigent hat er sich erfolgreich betätigt. Daneben hat er sich auch als Komponist einen Namen gemacht. Seine Oper „Wasserschiff“ ist in Berlin, Weimar und New York aufgeführt worden.

Karl Hegemann über Oskar Wilde. Dr. Karl Hegemanns Wilde-Biographie, die neben in vollständig umgearbeiteter und erweiterter Fassung „Oskar Wilde. Sein Leben und seine Werke“ in der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheint, beschränkt sich nicht allein auf Leben und Schicksal des Dichters, das übrigens mit Genauigkeit und Liebe, mit Einfühlungsvermögen und Scharfsinn erzählt und dargestellt ist. Nachdem die allzu voll aufleuchtende und nach Gewitterstößen der Vernichtung im Glanz endende Ballade seines Lebens vorübergezogen ist, widmet sich Hegemann, der selbst die meisten Theaterstücke Wildes inszenierte und Bühnenwirklich gemacht, dem Schaffen des Dichters. Die Werke Oskar Wildes erfahren auf diese Weise eine geistreich-fesselnde Einordnung in die Weltliteratur und in das Dasein ihres Schöpfers. Dilettant, Improvisator, Gelegenheitsdichter, Dandy, Lobredner der Kunst, Feind der Natur, Anhänger der Herzensarbeit und ein genialer Spötter war dieses hochfahrende und am tiefsten gekrümmte demente Kind seiner Zeit — ein Dämon der Schönheit; eine unsterbliche Legende sein Leben, eine Schattensammer voll Romantik sein Werk. Hegemann geht diesem Werk mit kritisch-höflichem Willen nach und formuliert eindeutig und unmissverständlich die Welt- und Kunstanschauung des Dichters.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Im Mannheimer Nationaltheater findet Freitag, den 12. Dezember, die Aufführung von Walter Müllers Schauspiel „Golo und Genoveva“, in freier Bearbeitung von Ado v. Wandach statt. 100 Jahre nach dem Absterben dieses größten Dichters der Welt kommt das Werk an eben dem Institut auf die

Bühne, um dessen Gründung sich Walter Müller die größten Verdienste erworben hatte. Das Werk wird von Francesco Stoll in Szene gesetzt. Als nächste Aufführung im Schauspiel hat der Intendant das Drama „Die Fahrt nach der Süde“ von Bernhard Blume zur gleichzeitigen Aufführung mit dem Berliner Staatstheater erworben. In Paris hielt der schillernde Schriftsteller Jean Goll, der sich bei uns als Dramatiker einen Namen gemacht hat, einen Vortrag über die junge deutsche Literatur. In Verbindung damit wurde auch aus Werken von Franz Werfel, Georg Trakl, Gottfried Benn und Albert Ehrenstein vorgelesen. Die Darbietungen fanden lebhaften Beifall.

Das Heilige Landesmuseum in drei Teilen. Der gerettete „Alfibiades“, bisher nur im Jahre 1919 in München gespielt, zur Eröffnung im Lauf des Jahres 1925 erworben. — Einzigstündiges Schauspiel „Wollust der Ehrlichkeit“ gelangt am Heiligen Landesmuseum zur deutschen Aufführung. — Igor Strawinskys „Geschichte eines Soldaten“ wird in Darmstadt zum erstenmal im Januar aufgeführt werden. Am gleichen Abend findet die deutsche Aufführung von Claude Debussys „Bantomime mit Musik“ „Die Spielzeugschachtel“ statt. — Das neueste Werk des französischen Basistiken Roman Kolland „Der 14. Juli“ ist von den Vereinigten Staatstheatern in Köln zur Aufführung angenommen worden. — Das Orchester der Wiener Oper ist wegen rückständiger Gehaltszahlungen aus dem Verband des Theaters ausgetreten, und spielt nur noch, wie ein fremdes Orchester, gegen tägliche Bezahlung. — Der italienische Dramatiker Pirandello hat in Rom ein Theater eröffnet, das als eine seiner ersten literarischen Arbeiten Georg Kallers Schauspiel „Der Brand im Opernhaus“ bringen wird. Georg Kallers Schauspiel „Von Morgens bis Mitternacht“ kommt demnächst in Mailand im Theater Convegno zur Aufführung. — Das Theater der Stadt München bringt Bodo Baums Weihnachtsstück „Das Christkindlein“ zur Aufführung.

Johannes Graf Kallreuth hat die Musik zu dem Werk geschrieben. — Die außerordentliche Generalversammlung des Verbands Berliner Bühnenleiter, die zur Stellungnahme gegen die vom Berliner Magistrat beschlossene Erhöhung der Lichtersteuer einberufen worden war, beschloß, am 1. Januar 1925 allen Angehörigen, so weit sie handbar sind, in künftigen, alle Beiträge zu dem Theater zu stellen, wenn der Beschluß des Magistrats durch die Stadtverordnetenversammlung bestätigt wird. Der Deutsche Bühnenverein will sich mit einer Eingabe an den neuen Reichstag wenden, um die Aufhebung der gesamten Lichtersteuerordnung zu erwirken.

Bildende Kunst und Musik. In Dresden ist der Komponist Reinhold Beder im Alter von 83 Jahren gestorben. Er war hauptsächlich Violakomponist und hat einige bekannte Männerchor-Gesänge geschrieben. Eine Sinfonie, zwei Violinsonaten und zwei Opern sind nicht durchgedrungen.

Die Wiener Philharmoniker geben am 19. und 20. Dezember in Budapest zwei Orchesterkonzerte. Besonders interessant ist der Umstand, daß diesmal als ihr Führer der Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper, Erich Kleiber, auftritt. — Bei dem Wettbewerb um das Koburger Kriegerdenkmal erhielten den ersten Preis Bildhauer Ferd. Liebermann in München, den zweiten Professor Rittler in Alzenau, den dritten Bildhauer Reimann in Dresden. — In Kassel starb im Alter von 56 Jahren unerwartet der Maler und Radierer Prof. Wilhelm Thielmann, geboren 1868 zu Herborn in Nassau, der auch den Leiern des im Verlag der P. Schellenbergerschen Buchdruckerei erschienenen „Alt-nassauischen Kalenders“, Jahrgang 1909 und 1911, bekannt ist, durch seine prächtigen Zeichnungen aus seiner Heimatstadt. Weithin bekannt wurde er durch sein erstes, eindrucksvolles Bild „Trauernde“, das in den Besitz der Berliner Nationalgalerie kam. Das Heilige Landesmuseum in Darmstadt besitzt von ihm „Mutter und Kind“. In Privatbesitz und Sammlungen sind ferner u. a. „Der Hochseitsreiter“ (Marburg), „Nach der Taufe“ (Gießen), „Sommerlandschaft“ (Frankfurt), „Kirchgang“ (Frankfurt), „Schwäbischer Fest“ (Wabern), „Gang zur Entartung“ (Offenbach), „Gemeindeberatung“ (Offenbach). — Das Dezemberheft der Monatszeitschrift für freie und angewandte Kunst „Die Kunst“ (Verlag F. Brudmann, L.-G. München) auf dessen außerordentlich reichen und schönen Inhalt wir, gleichzeitig hinweisen, enthält einen ausgezeichnet illustrierten Aufsatz über Wollust Schuchalew, in dessen künstlerischen Äußerungen die russische Eigenart besonders stark zum Ausdruck kommt. Es ist eine neue Welt, die sich vor unseren Augen auftut und man muß der Zeitschrift dankbar sein, daß sie demütigt ist, diese Dinge, die uns durch den Krieg so lange Jahre verschlossen geblieben und noch heute fast unerreichbar sind, in so ausgezeichnete Form zugänglich zu machen.

Wissenschaft und Technik. Prof. Dr. Emil Gottschick, Direktor des biologischen Instituts der Landesuniversität Gießen, hat von der Stadtverwaltung von Alexandria (Ägypten) einen Ruf an die Stelle seiner dortigen langjährigen Wirkstätte erhalten. Prof. Gottschick hat diesen Ruf unter den ihm dort gebotenen Bedingungen abgelehnt.

12 Eier legt, brütet jährlich zweimal. Dadurch ist die Vermehrung eine sehr große. Leider kommt aber alljährlich ein großer Teil dieser Vögel um, und zwar infolge harter Winterfälle, Glatteis oder Raub. Um nun die Reuten vor den Einflüssen der Witterung im Winter mehr zu schützen, sollte man sie fleißig füttern, wenn es ihnen sonst an Nahrung mangelt, man sollte ihnen Nistgelegenheit schaffen, wenn ihnen natürliche Baumhöhlen fehlen und dergleichen. Von Reuten unterscheidet man etwa 130 Arten. In früheren Jahren hielten sie die Bienenzüchter für Räuber der Bienen, jetzt sind diese aber meist von dieser falschen Meinung befreit; man hielt Reuten auch in Stuben, auch davon ist man abgekommen, weil man die traurige Beobachtung gemacht, daß diese gefangenen Vögelchen schon nach kurzer Zeit sterben. In unserer Gegend leben auch manche Reutenarten, die wichtigsten davon sind: die Kohlmeise, die Hausmeise, die Stummmeise, die Lärchenmeise, die Haubenmeise und die Schwarzmeise. Alle sind in ihrem Nisten und Warten fast gleich eifrig als Vorkämpfer der Obstbaumzucht. Sie hüpfen und flattern in der ewig grünen Laube von Ast zu Ast, von Baum zu Baum und suchen fortwährend Nahrung. So sind die Reuten unsere besten Hilfsstruppen im Kampf gegen das Ungeziefer geworden und verdienen mit Recht den Ehrennamen als unsere eifrigsten und erfolgreichsten Garten- und Feldpolizisten und sollten von uns aufs beste geachtet und gepflegt werden.

Bienenwacht. Anlässlich der hiesigen Generalversammlung des hiesigen Bienenzuchtvereins wurden nachstehende Mitglieder, die bei den vorgenannten Standesgruppen gutgepflanzte Stände setzten konnten, durch Verleihung eines Diploms geehrt: 1. Landwirt Christoph Hoffmann (Eichbach); 2. Eisenbahnbeamter Joseph Werner (Niederwalluf); 3. Karl Simonis (Silaert); 4. Franziska-Bruder Martin Bentele (Kellheim); 5. Georg Strieder (Heubelheim); 6. Schmiedemeister Jung (Struttau); 7. Herr Wilh. Banti (Sundhadt); 8. Friedrich Karl Leichter (Eich); 9. Gärtner Jul. Hendrich (Kuntel); 10. Christian Steder (Kallan); 11. Verwaltungskollegiat Capitän (Freienberg); 12. Weinga (Kangenschwalbe); 13. Landeswegemeister Richter (Kandera).

Ein Schwarzer als Heiliger. Seit einigen Tagen haben Händler unsere nassauischen Obstbaumorte auf, um nach Rikeln Umhau zu halten. Die Fähigkeit der Rikeln, hoch oben in den Kronen der Bäume zu leben und selbst während des Winters grün zu bleiben, sowie die gabelige Verzweigung der Stängel und die eigentümliche Form der Blätter haben der leistungsfähigen Pflanze schon seit undenklichen Zeiten ein besonderes Ansehen verliehen. In der Götterlehre der Germanen spielte sie eine hervorragende Rolle und wurde für ein heiliges Gewächs gehalten. Die gegenwärtigen Aufkäufer von Rikeln besorgen sie von Wiesbaden aus direkt nach England, wo sie am Weihnachtsfest, dem alten Fest der Winterjünglingswende, als Sinnbild des wiederwachenden Lebens Verwendung findet.

Südenpöplischer Luftverkehr im Winter. Der regelmäßige Luftverkehr der Trans-Europa-Union auf der Hauptstrecke Frankfurt-München-Wien-Budapest wird in diesem Jahr zum erstenmal auch den ganzen Winter über durchgeführt. Die meteorologischen Verhältnisse der Wintermonate, insbesondere die Verhältnisse der Tagesszeiten bedingen lediglich eine gewisse Vereinfachung des Flugplans, die mit dem 17. November in Kraft getreten ist. Die Abweichung vom Sommerflugplan besteht in der Hauptfache darin, daß die bisherige Zwischenlandung in Würzburg wegfällt, so daß die Flüge von Frankfurt bis Wien und umgekehrt innerhalb eines Tages durchgeführt werden können. Der Winterflugplan regelt sich nach folgender Zeiteinteilung: Der Abflug von Frankfurt erfolgt morgens 9.30 Uhr, der Zwischenstopp tritt mittags 12 Uhr in München ein und kann um 12.30 Uhr den Weiterflug nach Wien antreten, wo die Landung um 3.30 Uhr nachmittags erfolgt. Beim Rückflug starten die Flugzeuge in Wien morgens 9.30 Uhr, kommen mittags 12.30 Uhr in München an und fliegen um 1 Uhr nach Frankfurt weiter, wo sie um 3.30 Uhr eintreffen. Die Flugpreise pro Passagier betragen für die Strecke Frankfurt-München und umgekehrt 70 M., München-Wien und umgekehrt 63 M. Die Flüge auf der Strecke Wien-Budapest leben den Start in Wien um 9 Uhr, die Landung in Budapest um 11 Uhr vor, die in entgegengesetzter Richtung erfolgen von Budapest aus um 3.30 Uhr, Ankunft in Wien 10.30 Uhr. Ein Passagier, der also beispielsweise von Frankfurt nach Budapest fliegen will, kommt abends um 3.30 Uhr in Wien an und kann nach Übernachtung die Reise nach Budapest am nächsten Morgen fortsetzen.

Weihnachtsbesuchung. Die Wiesbadener Ortsgruppe des Gewerkschaftsbundes der Angestellten veranstaltet am 2. Weihnachtstage in den Räumen der „Lage Hohensteiner“ (Waldstraße 81, nachmittags 5 Uhr, eine Weihnachtsfeier mit Kinderbesuchung und anschließendem Gesellschaftabend. Der G.D.A. will aber insbesondere den Kindern der Stellenlosen und Kriegsbeschädigten, Witwen von Kriegergefallen, auch deren aller Kinder, besonders auch den Kriegswaisen von Kriegergefallen, eine Weihnachtsfeier machen. Damit dieser Plan durchgeführt werden kann, bitte der G.D.A. um Mitwirkung der für die Beschäftigung in Frage kommenden Kinder bis zum 13. d. M.

Weihnachtsbriefe nach Amer. Weihnachtsbriefe müssen jetzt auch nach den östlichen Teilen der Vereinigten Staaten aufgegeben werden. Sie gehen dann entweder am 13. von Bremerhaven mit dem Dampfer „Kolombus“ oder am 14. von Southampton und Cherbourg mit dem „Goliath“. Über Bremen sind sie am 21., über den englischen oder französischen Ozean am 20. in New York, also zeitig genug, um die nähergelegenen Staaten zum Fest noch zu erreichen. Schlußzeit für Bremerhaven ist am 12. in Hamburg beim Postamt 1.8.00 vorm., in Bremen 1.00 nachm., in Hannover 1.23 nachm., in Bremerhaven 8.00 nachm., für Southampton am 12. in Hamburg 7.00 nachm., in Bremen 8.00 nachm., am 13. in Köln 6.12 vorm., für Cherbourg am 13. in Frankfurt a. M. 12.12 nachm.

Der „Keroberg“. In den Weinbergen der Stadtgemeinde Wiesbaden, „Langelandsberg“ und „Keroberg“, sind in diesem Herbst insgesamt 20 Halbtütel Wein geerntet worden. Die Mostgewichte betrugen 68 bis 75 Prozent nach Gaste. Die Weine haben sich bis jetzt sehr schön ausgebaut; es wird einen Mittelwein geben.

Das Diatonischen-Mutterhaus Paulinenkloster teilt uns mit: Wie im vorigen Jahr, so hat auch dieses Jahr wieder die Firma „Offenbacher Lederwarenvertrieb, Fritz Donath“, Keroberg 8, die Paulinenkloster für ihre Weihnachtsbesuchung der Kinder mit zahlreichen Geschenken bedacht.

Altenverein. Die Hauptversammlung der Sektion Wiesbaden findet am Montag, den 15., im „Hotel Einhorn“ statt.

Der „Nassauische Bund für evangelisch-biblische Christen und freie Volksschule“ veranstaltet Donnerstag, den 11. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Ev. Vereinshauses“, Waller Straße 2, einen Vortragabend, in welchem Herr Harry Grein über das deutsche evangelische Kirchenlied im 30-jährigen Krieg sprechen wird. Jedermann hat freien Zutritt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Gezeiten, Viehes- und Schwankegeschichten in der Literatur. Die Literarische Gesellschaft besetzt als ihre diesjährige Weihnachtsfeier einen phantastischen Abend vor. Die berühmte Erzählerin Wilma Wondel, aus Hamburg, die durch ihre gewonnenen Preise auf Vortragsreisen eine gewisse Bekanntheit erlangt hat, trägt den Gesamtitel: „Gezeiten, Viehes- und Schwankegeschichten“. In phantastischem Rahmen soll Legende und Volkspoesie aller Nationen und Völkerstämme — darunter selbstverständlich auch das deutsche Märchen — zu unmittelbar eindringlicher Wirkung kommen. Die Einzelheiten des Programms werden nach Veröffentlichung werden. Der Abend ist auf Freitag, den 19. Dezember, 8 Uhr, im kleinen Kurhaus angelegt.

Kurbau. Das 5. Konzertspektakel findet bereits am Donnerstag, den 11. Dezember, statt. Programm: „Adagio“

slowo: Francesca da Rimini, Hans Wiltner: Violinsonert (zum erstenmal). Solist: Alma Moob. Dann die dramatischen Volksfeste aus der burschen Vantomime: „Kreuzkätzchen (Kasperle)“ einem Frühwerk Strawinskys. Zum Verständnis dieser hier erstmalig erklingenden deistischen Musik ist die Kenntnisnahme der im Handprogramm abgedruckten Erläuterungen unbedingt notwendig.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Kreisbauernschaft des Landkreises Wiesbaden veranlasste sich Samstag, den 6. Dezember, nachmittags 3 Uhr, zu Erbenheim im Gasthaus „Zum Schwanen“. Den Vorsitz führte Landwirt Th. Schneider (Viechtich). Die Landwirte Meines (Gemerich) hielt einen instruktiven Vortrag über Lebensfragen des deutschen Bauerntums. Anschließend wurde betont, daß Deutschlands Zukunft mit am meisten auf der Bauernschaft ruhe. Bei der Beratung des Winterarbeitsplanes wurde bemerkt, daß demnächst in zeitlichen Abständen Versammlungen in Bierstadt, Weibach, Dellenheim und Kirsheim (Januar eine Generalversammlung in Hochheim) abgehalten werden. Am 20. Dezember findet eine große Winterparade statt, an der sich auch die Jünglinge von Hof Geisbura beteiligen werden. Zur weiteren Pflege und Hebung des Obstbaues hält Obstbautechniker Herbst (Wiesbaden) am 28., 29. und 30. Dezember Kurse ab. Für den ganzen Landkreis sind 24 Orts-Bauernschaften geplant, bis heute ist aber nur die Hälfte vorhanden. Mehrere Orte mit einer geringen Zahl von Jungbauern sollen eine gemeinsame Bauernschaft bilden.

Frankfurter Pferdemarkt.

**** Frankfurt a. M., 9. Dez.** Der letzte diesjährige Pferdemarkt auf dem Gelände des landwirtschaftlichen Vereins war reich besucht. Insgesamt waren 950 Tiere aufgetrieben. Für gute Arbeitspferde wurden bei ansehnlichen Preisen von 1800 bis 2200 M. bezahlt, sehr flott absetzte sich das Geschäft auf dem Markt für mittlere und geringere Tiere. Hier wurden Preise zwischen 1000 und 1200 M. erzielt. Am stärksten war wohl der Handel in Schlachtfleisch, die zu auten Preisen in großen Mengen nach dem Rheinlande verkauft wurden. Der Besuch, namentlich aus landwirtschaftlichen Kreisen, war recht auf. Der Markt wurde nahezu ausverkauft. Der nächste Markt findet am 5. Januar 1925 statt.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 9. Dez.** Sonntag vorm. in dem städtischen Schwimmbad ein junger Mann vom dem Sprungturm in das Schwimmbecken und stieß an einer steilen Stelle mit dem Kopf auf den Boden. Er erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er kurz nach der Einlieferung in das Heilanstalt verstarb.

Das Verbrechen von Haiser.

**** Haiser, 9. Dez.** Über den Mordmörder Angeleim und die Motive zu seiner blutigen Tat erfahren wir nach folgende Einzelheiten: Die Wunde der Wunden macht recht auf die Schritte, so daß wohl in kurzer Zeit die Überführung des Mörders in das Gerichtsgesamtheit nach Limburg erfolgen kann. Die Annahme, daß Angeleim die Tat mit voller Überlegung ausgeführt hat, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Angeleim selbst hat nicht die geringsten Spuren etwaiger Geistesverwirrung. Der Brand in der Villa Haiser ist nicht als ein geradezu raffiniert ausgearbeiteter Plan dar. Der Mörder wohnte früher einmal in Niederhaid, auch dort brach einmal in seinem Hause Feuer aus. Angeleim leistete damals, um sich vom Strafrichter zu befreien, einen Reiz. Dieser Fall wurde die Ursache zu einem ersten Verurteilung mit der Familie. Jetzt erinnert man sich auch eines unaufgeklärten Mordes in Wissen, mit dem Angeleim jetzt in Verbindung gebracht wird. Die Untersuchung wird sich auch nach dieser Richtung hin erstrecken. Bekannt wird jetzt auch, daß Angeleim am Nachmittag des Mordtages den pensionierten Bahnbeamten Daenrich aus Haiser in seine Wohnung zu laden suchte. Der Beamte leistete der Aufforderung nach, folgte aber, als ihm die unheimliche Stille im Hause auffiel, im Hausflur um und entsagte schließlich seinem Tode.

SS Erbenheim, 9. Dez. In früheren Jahrhunderten war unser Dorf um Schube gegen räuberisches Gefindel von einem tiefen Graben umgeben. Da, wo eine Straße hinausführte, befand sich ein Tor. Hier wohnte der Mann, der den Zoll erhob. In den letzten Tagen wurden nun bei der Anlage eines Entwässerungskanal überkreuzte dieser Befestigung beseitigt. In der oberen Frankfurter Straße vor dem Garten der Anstalt Merionischen Hofkreise fand man Überreste des ehemaligen Frankfurter Tores: eine Mauer von 1 Meter Höhe und 0.80 Meter Durchmesser. Nicht weit davon wurde eine Mauer von nahezu 3 Meter Tiefe und in der Mauer eine solche von 2 Meter Tiefe vorgefunden. Beweis Teile des ehemaligen Grabens.

Fa. Herxheim a. d. Bergstraße, 9. Dez. Der Wiederaufbau des Buraufrieds der Startenburg ist in Aussicht genommen worden. Eine Anzahl Arbeitslocher ist mit dem Auftritte der gepulverten Mauerwerke beschäftigt und deren Bearbeitung zur Wiederverwendung beim Bau. Im kommenden Frühjahr wird dann mit den Bauarbeiten selbst begonnen werden.

Der Prozeß Haarmann.

(5. Verhandlungstag.)

Hannover, 9. Dez. Die heutige Verhandlung im Haarmann-Prozeß begann mit der Vernehmung des Zeugen Klemmer, der in der Jellestraße neben Haarmann wohnte und der Polizei Mitteilungen über seine Befürchtungen gegen Haarmanns Verkehr mit jungen Leuten gemacht hatte. Damals fand nach der Erinnerung des Zeugen eine Hausdurchsuchung bei Haarmann statt. Der Zeuge gibt an, daß er wegen der verdächtigen Geräusche im Laden einen jungen Mann einmal vor Haarmann gewarnt habe. Der Zeuge Hausdiner Koehler, der Vorgänger Haarmanns in dem Zimmer in der Kegelstraße, äußerte sich über Haarmanns und Wittkowskis Händeltätigkeit in scheinbaren Antworten und bringt die Angelegenheit um seinen Schritt vorwärts. Die Vermutung, daß der Zeuge vor Grans und Wittkowskis durch habe, weist er zurück. Dagegen gibt er an, er befürchte in seiner jetzigen Stellung Schaden zu erleiden. Der Zeuge Viktor Meyer, bei dem Grans keine Blunterwaren einkaufte, kann keine Angaben über den Verdienst Grans machen. Der Zeuge Schankwitz Dogre macht Angaben über die Händeltätigkeit Grans im Jahre 1920 und seine Beobachtungen. Der Grenzpolizeikommissar a. D. Ostermann wurde mit Haarmann bekannt, als dieser Mitteilungen über einen Bavierdiebstahl machen konnte. Man habe versucht, Haarmann in die Dienste eines Defekt-Instituts zu bringen. Ostermann, der mit Haarmann zusammen das Defekt-Institut „Kallio“ gründete, sagt ferner aus, Haarmann habe in Dienste der Polizei gestanden. Haarmann habe einen guten und vertrauensvollen Eindruck gemacht; besonders schickte habe er sich in der Treibjagdenangelegenheit benommen. Unter anderem legte der Zeuge, Haarmann habe erzählt, er sei lange als Privatdetektiv tätig gewesen, sei aber oft um seine Prämie gekommen. Um zu seinem Gelde zu kommen, sei die Aufgründung des amerikanischen Defektbureaus Kallio erfolgt. Haarmann bestreitet verschiedene Einzelheiten der Zeugenaussagen, was zu heftigen Debatten Anlaß gibt. Die Zeugin Frau Alsbort bekundet, daß sie im letzten Jahre öfters die Wohnung Haarmanns gewaschen habe und daß ihr Haarmann dafür Vergeltung brachte. Aufsteden hat die Zeugin jedoch in der Küche nie gesehen. Die Bettwäsche habe er ihr nicht zum Waschen gegeben. Die Zeugin Bealer und Heine, beide Kellner vom Beruf, machen ziemlich unwesentliche Angaben über den Gasthausverkehr des Angeklagten. Seine hielt Haarmann auf dessen gelegentliche Auslagen für einen Volontier. Der Polizeibeamte

Sanemann wurde darüber vernommen, ob es möglich sei, daß Unterhändlerangelegenheiten bei der Kaffeeausgabe sich durch Zeichen verständigen könnten. Der Zeuge gibt die Möglichkeit an.

Nach der Mittagspause kam es zu einem kleinen Zwischenfall. Als Grans bei einigen unwesentlichen Fragen wieder Haarmanns Behauptungen leugnete, sagte Haarmann erregt: „Ich habe ihn noch immer geschont. Hören Sie erst, was Wittkowskis Ihnen alles vorzuwenden wird. Dann werde ich noch mehr lazen. Hatte Grans ehrlich ausgegeben, wie er mich belogen und betrogen hat, dann hätte ich geschwiegen. (Zu Grans gewandt): Warte nur, jetzt kommt du auch noch dahin, wo ich bin komme!“ Die Zeugin Dora Kruse, die mit ihrer Freundin Emmi Schulz viel in Haarmanns Wohnung verkehrte, schildert den Fall des Berliner Kranken. Sie sagt, daß sie eines Morgens den jungen Mann mit dem Gesicht zur Wand unbewußt im Bett liegen gesehen hätte. Haarmann habe zu ihr gesagt, daß er schlief. In Haarmanns Wandbühnen habe sie einen Topf mit Fleischbällchen gefunden, die der Gerichtsarzt für Schweinefleisch erklärte. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Grans im Zimmer war, als der tote Junge im Bett lag, meint Haarmann ausweichend, Grans solle nur weiter schlafend, bis der andere, Wittkowskis, herantomme. Im weiteren Verlauf erklärt die Zeugin Frau Kruse, daß sie bei der Szene zwischen Haarmann und Grans zugegen war; Haarmann warf Grans schließlich aus seiner Wohnung und Grans rief von der Straße herauf: „Du Mörder!“ Der Vorsitzende fragte hierauf Grans, warum er Mörder gerufen habe, Grans erwiderte, daß er es nicht wüßte und daß er betrunken gewesen sei.

Fa. Wiesbadener Strafkammer. Der Vorsitzende der Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land. Der Landwirt Erasmus Merken in Erbenheim, hatte wegen fortgesetzten Großhandels mit Lebens- und Futtermitteln im Jahre 1923 und 1924, ohne im Besitze der erforderlichen Großhandelsbescheinigung zu sein, als Vorsitzender der genannten Vereinigung einen Strafgebot erhalten über eine an sich verwirklichte Gefängnisstrafe von zehn Tagen, die umgewandelt wurde in eine Geldstrafe von 100 Goldmark, sowie eine Geldstrafe von 500 Goldmark. Dagegen hatte Merken Berufung eingelegt, und die Sache wurde am 4. Juni d. J. vor dem Amtsgericht verhandelt. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf eine an sich verwirklichte Gefängnisstrafe von zehn Tagen, die in eine Geldstrafe von 100 Goldmark umgewandelt wurde, sowie auf eine Geldstrafe von 300 Goldmark. Dagegen wurde abermals Berufung eingelegt, und die Verhandlung vor dem Berufungsgericht ergab: Zur Zeit der Ernte meldete die Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land angehörigen Landwirte dem Angeklagten als Vorsitzenden die Anzahl der Zentner Getreide an, welche sie abliefern wollten. Sobald die angelieferten Getreidemengen einen Baggan ausmachten, verkauften Merken sie an Müller und Getreidehändler. Einen Gewinn durch diesen Verkauf hatte die Kreisbauernschaft nicht, nur die entstandenen Auslagen wurden verauslagt, und die Einnahmen je nach Beteiligung verteilt. Diese seine Tätigkeit hatte der Angeklagte bis zum Erlaß des Strafgebots fortgesetzt. Wegen Vergehen aus der Verordnung vom Juli 1923 war deshalb Merken zu bestrafen. Nach der Verlesung muß derjenige, der mit Lebensmitteln Handel treiben will, eine Erlaubnis haben. Als Lebens- und Futtermittel gelten auch die Erzeugnisse, aus denen Lebens- und Futtermittel hergestellt werden. Selbstgewonnene Erzeugnisse der Landwirtschaft und deren Verarbeitungsgegenstände im Sinne der Verordnung nicht als Handel, d. h. der Züchter muß seine Erzeugnisse selbst veräußern. Zur Zeit, als der Handel von dem Angeklagten betrieben wurde, war die Verordnung, die jetzt aufgehoben ist, noch in Kraft. Mit der Aufhebung dieses Gesetzes sind die beantragten Verurteilungen nicht strafbar. Der Angeklagte kann die Entschuldigung nicht vorbringen. Im guten Glauben gehandelt zu haben, da der Kreisbauernschaft von der Realisation Wiesbaden die Handelsbescheinigung angetragen worden war, Merken aber sich auf den Standpunkt gestellt hatte, die Erlaubnis sei unnötig und diesen Antrag abgelehnt hat. Das Gericht verwarf die Berufung. Es verbleibt also bei dem vorinstanzlichen Urteil.

Sport.

*** Der Faustkampf als Pflichtfach in der Schule.** Vor mehr als einem halben Jahre letzten Bemühungen ein, durch die Leiter des Turnunterrichts für das Borens als Jugend-sport gewonnen werden sollten. Sie fanden tatkräftige Unterstützung durch den Direktor des Berliner Jugendvolkshauses Dr. Häusler. Unter Vorsitz von Frau Stadtrat Dr. Wehl verammelten sich am Montag im Berliner Stadthaus die Schulfachmänner, unter ihnen Direktor Dr. Häusler, der stellvertretende Leiter des Hauptkulturbüros für das Turnwesen, A. Vicard, schiederte in einem Vortrag die Vorteile des Borens, die nicht nur in dem Kampf mit den Fäusten bestehen, sondern auch blühndes Denken verlangen, das gerade die heutige Jugend mehr denn je für den Kampf um das Gelingen braucht. Es sei notwendig, den Betätigungsbereich der Jugend in sportliche Bahnen zu lenken. In voller Einmütigkeit stimmten die Versammelten den Vorschlägen zu, die darauf hinauslaufen, dem Borens einen größeren Platz im Schulplan einzuräumen. Es soll vorläufig in der Hauptsache Volkshäuser bleiben, wird aber bereits an einigen Schulen als Pflichtfach innerhalb des Turnunterrichts durchzuführen werden. Von der Schule des Berliner Sportpalastes werden die Schulen Sportlehrer und Geräte zur Verfügung gestellt, und in besonderen Lehrplänen sollen auch die Lehrer die Technik des Borens lernen.

*** Todessturz auf der Stadtbahn.** Am Montag wurde berichtet, daß bei den Eröffnungsfestlichkeiten auf der Stadtbahn im Berliner Sportpalast der Fahrer B. P. a. v. schwer verletzt und lebensgefährlich von der Bahn getrennt wurde. Er hatte eine Gehirnverletzung davongetragen und ist Dienstagvormittag, ohne daß er wieder zum Bewußtsein kam, im Krankenhaus gestorben.

Neues aus aller Welt.

Tragisches Ende einer Hochzeitsnacht. Eine Hochzeitsgesellschaft geriet in der Nähe von Mainz bei Innohof bei Nacht und Nebel von der Straße ab. Der Wagen kippte um, und die Insassen wurden in eine Feuergrube geschleudert. Sie konnten sich zwar retten, es wurden ihnen aber, als sie ein Krankenhaus nahmen, die Kleider gestohlen. Erst, nachdem sie von Hilfsbereiten mit Kleidung versehen waren, konnten sie sich auf den Heimweg machen.

Das Reich des Einbrechers. In der italienischen Stadt Samperi darsa lichten Einbrecher nachts ein Spinnwebgewebe. Der Wächter wurde durch eine Marmelade aufmerksamer gemacht und erliefen plötzlich mit vornehmtem Revolver auf der Bildfläche. Als die Einbrecher sich überfallen sahen, flohen sie, ohne Beute mitnehmen zu können. Dabei verlor einer der Verbrecher in der Eile eine Brief-tasche mit 200 Dollar in amerikanischen Noten. So wurde der Wächter für seinen Mut und seine Aufmerksamkeit belohnt.

Die Frau mit den tausend Kleidern. Welcher Frau die nichts anziehen hat, buhrt nicht das Versehen, wenn sie steht, das es in England eine Frau gab, die tausend Kleider ihr eigen nannte, und die sich rühmte, nie ein Kleid zweimal auf dem Leibe gehabt zu haben. Diese Auserwählte unter den Sterblichen hieß Mrs. Smith Willington. Sie wohnte in Nottingham. Nun ist sie gestorben und kann das letzte Kleid, das ihren Leib umhüllte, nicht mehr wechseln. Bei einem Aufenthalt von nur einer Woche in Paris kaufte sie für 32 000 Pfundsterling und für 16 000 Hüte. Ihr dritter Mann führte das Hauswesen. Er soll im Kochen, Schneiden und Feilen eine Größe gewesen sein. Während er lebte, probierte Madame, Zeit kann er einen schwunghaften Handel mit den hinterlassenen „Kleiden“ anfangen.

Besonders billige

Teppiche



Ein Posten **Teppiche**
mit kleinen Webfehlern **weit unter Preis.**

Vorlagen
Brücken
Läuferstoffe
Dekorationen
Stores
Gardinen
Tischdecken
Diwandecken
Bettedecken

Frank & Marx

Teppiche Imperial-Fabrikat, für Wohn- u. Schlafzimmer,
ca. 170x230 29.⁰⁰ 200x300 42.⁰⁰ 250x350 55.⁰⁰

Teppiche bewährte Tapestry-Qualität, neue Muster-Auswahl,
ca. 170x230 48.⁰⁰ 200x300 75.⁰⁰

Teppiche Velour-Plüsch, für Wohn- u. Speisezimmer,
ca. 170x230 75.⁰⁰ 200x300 98.⁰⁰ 250x350 195.⁰⁰

Verbindungsstücke Deutsch-Perser mit geknüpften Fransen 78.—, 45.— 36.—, 22.⁰⁰

Vorlagen in großer Auswahl 18.50 bis 3.²⁵

Läuferstoffe moderne Muster, bewährte Qualitäten, 24.— bis 95.⁸

Diwandecken in Phantasie, Gobelin u. Persergeschmack 85.— bis 9.⁵⁰

Tischdecken in allen denkbaren Neuheiten 65.— bis 3.⁵⁰

Stores in einer Auswahl von mehreren hundert Stück 90.— bis 3.⁹⁰

Dekorationen u. Stoffe in Madras, Gobelin, Moquette und Seidenstoff
— enorm billig. —

K 183

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Kapital und Reserven 100 Millionen Goldmark

Goldmark-Eröffnungs-Bilanz per 1. Januar 1924

Aktiva	Mark
Kasse, fremde Geldsorten, Kupons und Guthaben bei Noten und Abrechnungs-(Clearing-) Banken	20 333 304,42
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	5 691 129,34
Nostro-Guthaben bei Banken und Bankfirmen	77 577 236,00
Repos und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	4 861 131,53
Vorschüsse auf Waren und Warenversicherungen	16 995 699,94
Eigene Wertpapiere	23 630 498,71
Konsortialbeteiligungen	15 542 178,70
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	12 787 251,86
Debitoren in laufender Rechnung	96 249 906,11
Bankgebäude	25 000 000,—
Summa der Aktiva	298 677 336,70
Passiva	Mark
Aktienkapital	60 000 000,—
Reserven	40 000 000,—
Kreditoren	194 865 359,71
Akzepte	255 002,01
Sonstige Passiva	2 556 974,98
Pensionsfonds für Beamte	1 000 000,—
Summa der Passiva	298 677 336,70

Behalten Sie meine Adresse!

Nur für die Feiertage!

Feine Delikatessen zu billigem Preise!

Hummer	Dose 3.— Mk
Langusten	Dose 1.95 „
Salm	Dose 85 Pf
Sardinen, 30 mm club	45 „
Cocosfett, Pfd.-Iafel	60 „
Echter Camembert-Käse	90 „
Zucker	Pfd. 32 „
Argent. Mehl	Pfd. 22 „
Sultaninen, Rosinen 1/4 Pfd.	20, 25 „
Kaffee 1/4 Pfd.	65 80, 90 „
Rotwein inkl. Steuer	Liter 1.— Mk
Cognac	2.50, 3.—, 3.50 „
Rum	Liter 4.— „

Französisches Lebensmittel-Haus

Lehrstraße 2 (Ecke Steingasse u. Lehrstraße).

Die Zwangs-Bersteigerung

des Hausgrundstückes Adlerstraße 41, groß 346 qm (Wirtshaus „Zum Hoppe“) erfolgt am 15. Dezember, vorm. 9½ Uhr, Zimmer 98, am hies. Amtsgericht.

Stridwolle, la

Damen- u. Kinderstrümpfe, Dertzen, Socken, Söber, Semden, Einlagen u. Normalbänder, Unterhosen, Holenträger, Sportstrümpfen, Kragen, Halstücher, Faldentücher, Schlupfhoien, Schürzen, Stridweiken, ämtl. Kutswaren und Häbgarne, toll und billig.

Carl J. Lang, 35 Bleichstraße 35, Ecke Balkenstrasse.



Elektr.

Bügeleisen

Heizplatten

Grötröster

Kochgeschirr

Wärme-Sirahler

für Haus u. Reise

1572

Erich Stephan

Kleine Burastraße

Ecke Häfner-asse

Anfertigung

von eleganter u. einfacher Damen- u. Kinder-Garderobe, Änderung, prompt und billig.

A. Menner

Zahnstraße 34, Bdd. 2 St.

Sparen ist heute die rettende Tat

denn

Sparen
Sparen
Sparen
Sparen
Sparen
Sparen
Sparen
Sparen

hat wieder Sinn. Jede Gefahr der Geldentwertung ist durch die neue Goldwährung ausgeschlossen.

schaftt Wohlstand. Nicht Zufallsgewinne, sondern nur verständige Einschränkungen des Verbrauchs in der Gegenwart und bewußtes Zusammenhalten jedes Pfennigs geben die Grundlagen für eine verbesserte Zukunft.

bringt hohe Zinsen. Während das in sogenannten „Sachwerten“ angelegte Kapital häufig nur Kosten und Verluste verursacht, bringt ein Sparkapital bei der Vereinsbank Wiesbaden z. Zeit die dreifachen Friedenszinsen.

bringt Arbeits- und Erwerbsgelegenheit. Durch Sparen werden die Gelder der Wirtschaft des Mittelstandes auf dem geeignetsten Wege wieder zugeführt. Die drückende Kreditnot des Gewerbes, der Landwirtschaft und des Handels werden dadurch gemildert und Arbeitslosigkeit und Geschäftsstockung behoben.

sammelt die kleinsten Beträge. Aus Pfennigen werden Taler, aus Talern Tausende. Auf keine andere Weise als durch Sparen können die Erhebungen einer Woche oder eines Monats nutzbringend angelegt werden.

sorgt für den Notfall und Zukunft. Die gesparten Beträge stehen jederzeit zur Verfügung, keine notwendige Anschaffung für Betrieb oder Haushalt braucht zu unterbleiben, bei Alter und Krankheit schützen die gesparten und durch Zins und Zinseszins vermehrten Beträge vor Not.

bietet die größte Sicherheit. Der Sparer hat ein unverlierbares, weder durch Feuer noch Diebe, noch Motten, noch Rost gefährdetes Kapital bei der Vereinsbank Wiesbaden.

Außer dem gesamten Vermögen der Bank dient ihm noch die gesetzliche Haftung aller Mitglieder als Sicherheit.

Bringen Sie uns jede auch nur vorübergehend entbehrliche Mark,

es ist Ihr Vorteil und das allgemeine Beste.

Kassenstunden: Vorm. von 8-12½ Uhr nachm. von 3-5 Uhr

Ein zeitgemäßes und erzieherisches Geschenk zu Weihnachten und sonstigen Gelegenheiten ist die Ueberreichung eines Sparkassenbuches der **Vereinsbank Wiesbaden.**

Sparkasse der Vereinsbank Wiesbaden
E. G. m. b. H. F 328
Eigenes Geschäftsgebäude mit Stahlkammereinrichtung
Mauritiusstrasse 7.

Kleiderstoffe

Spezial-Angebote zum Weihnachts-Verkauf:

Enorm billig wie immer aber auch gute Qualitäten!

Kolossale

Unterpreisposten:

Blusenstoffe	95
Wollcharakter Mtr.	
Blusenstoffe	1³⁵
reine Wolle Mtr. 1.95, 1.75,	
Plaid-Schotten	3⁹⁰
130 cm breit, reine Wolle . . Mtr.	
Crêpe marocain	1²⁵
100 cm breit, moderne Muster Mtr.	
Velour côtelé	6⁹⁰
130 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben, Prachtqualität . . . Mtr.	

Schotten	98
doppeltbreit . . . Mtr. 1.95, 1.30,	
Karos u. Streifen	2⁷⁵
105 cm breit Mtr.	
Foulé-Schotten	4²⁰
reine Wolle, 105 cm breit, Mtr. 4.90,	
Halbtuche	1²⁵
für solide Hauskleider . . Mtr. 1.65,	
Kostüm-Cheviot	2⁴⁵
130 cm brt., reine Wolle, Mtr. 3.60, 2.90,	
Crêpe marocain	6⁹⁰
140 cm breit, reine Wolle, prachtv. Qualität, moderne Farben . . Mtr.	

Velour de laine	7⁵⁰
130 cm breit, reine Wolle Mtr. 8.50,	
Kunst-Seidentrikot	4⁵⁰
140 cm breit, in vielen Farben Mtr.	
Crêpe marocain	5⁴⁰
reine Wolle, doppeltbreit, prachtvolle Druckmuster Mtr.	
Mantelstoffe	3⁹⁰
130 cm br., warme molige Qual., Mtr.	
Herren-Ulsterstoffe	9⁵⁰
mit angewebtem Futter, 140 cm brt., Mtr.	
Damassé-Jackettfutter	3⁹⁵
85 cm Mtr.	

JOSEPH WOLL

Kirchgasse 62, gegenüber dem Marktplatz,

Das Resultat der Wahl

ist leicht gefallen, daß ich mir, nachdem ich den Hut der Frau K. gesehen habe,

keinen neuen Hut kaufe,

sondern mir meinen alten umpressen lasse. 30 Modelle stehen zur Anprobe. Vom Neuesten das Neueste. Von jedem alten Herren-Hut bekommen Sie einen schönen Damen-Hut umgepreßt.

Jeder Hut wird gratis garniert.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Annahme: Blücherstraße 6

Mittelbau 1 St.



Als schönes und
praktisches
Weihnachtsgeschenk
empfehle meine guten
und altbewährten

Adler-Fahrräder

zu billigsten Preisen.

Bestellungen erbitte recht frühzeitig.

Hugo Grün
Wiesbaden

Taunusstr. 7

Telephon 501



Nichtfachgeschäfte aller Art bieten Uhren an. Da Nichtfachleute den Wert und die Qualität von Uhren unmöglich beurteilen können, ist beim Kauf größte Vorsicht geboten.

Nur der Fachmann bietet Ihnen Gewähr,

daß die von ihm gegebene Garantie wirklich geleistet wird. Kaufen Sie deshalb nur beim Fachmann, da derselbe Ihnen durch fachmännische Beratung jederzeit zur Seite steht und für die Zuverlässigkeit einer von ihm gekauften Uhr verbürgt.

Als Weihnachtsgeschenk erhält jeder

vom 11. bis zum 21. Dezember

beim Einkauf eines HERREN-ANZUGS, MANTELS oder PALETOTS eine Streift-, Sport- oder Arbeitshose gratis! — Wie bekannt finden Sie bei mir die größte Auswahl, billige Preise und la Qualitäten. Daher ist es ratsam, daß sich ein jeder über meine enorm billigen Preise und gute Qualitäten ohne Kaufzwang überzeugt. Ich offeriere HERREN-MÄNTEL, SCHLUPFER, PALETOTS, LODENMÄNTEL, LODEN-WINTERMÄNTEL, LODEN-WINTER-JOPPEN, alles beste Verarbeitung u. nur neueste Macharten, garantiert la Sitz. Ferner aus besten Qualitäten hergestellte ANZÜGE, letzte Neuheit, Ersatz für Maß. GUMMIMÄNTEL spottbillig, sowie KNABENMÄNTEL, ANZÜGE und LODENJOPPEN. HÖSEN aller Art. WINDJACKEN in allen Größen.

J. ROSENZWEIG

Wiesbaden, Schwalbacher Str. 27.

Taglich Eingang von Neuheiten. Zahlungserleichterung gestattet. Sonntag geöffnet! Nur fachmänn. Bedienung. Sonntag geöffnet!

1758

Wiesbadener Jugendbücherstube

LIMBARTH-VENN - Kronzplatz

Dauer-Ausstellung bis Weihnachten

„Das gute billige Jugendbuch“

BILD-ROBBER - MÄRCHENBÜCHER

JUGENDSCHRIFTEN

Besuch unverbindlich.



Ihre Kinder

sind stolz und freuen sich über ein
eigenes Besteck.

Eine große Auswahl in

Kinder-Bestecken

ermöglicht Ihnen diesen Wunsch
zu erfüllen.

Außerdem führe ich für kleinere Kinder den
weltberühmten Kinderlöffel.

A. Eberhardt jr.

Qualitäts-Stahlwaren für jeden Zweck u. Beruf

WIESBADEN

Faulbrunnenstr. 6. Fernruf 1245.

**Nennen Sie mir
Büros und Private, die
Schreibmaschinen**

(fabrikneu, führende Marke mit voller Garantie)
kaufen wollen.

Preis und Zahlungsbedingungen konstant.
Offerten unter D. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Sport.

Fußball.

Sportverein Wiesbaden — Sportverein 05
Trier 2:1 (1:1).

Vor ungefähr 3000 Zuschauern kam das Spiel zum Aus-
trag. In dem sich Wiesbaden eine recht schwache Gegen-
wehr für die leistungsfähige 0:5-Niederlage botte. Die
Gäste, die in der letzten Zeit nur Niederlagen, und zwar zum
Teil überaus hohe, zu verzeichnen hatten, überrannten nach
der angenehmen Seite und machten den Wiesbadenern schwer zu
schaffen. Zurückschließen ist das darauf, das Trier nach den
schlechten Ergebnissen keine Wintermannschaft voll-
ständig umkrempelte und 4 neue Leute einstellte, die sich
durchwegs bewährten und dem schon immer guten Sturm einen
neuen Rückhalt gaben. So entwickelte sich ein aufreger,
wechselungsreicher Kampf, in dem zwar meist die Ein-
heimischen überlegen waren, die Gäste aber durch ihre vor-
züglich energetischen schnellen Stürmer immer wieder aus-
geglichen wurden. Sie waren es auch, die bereits in der dritten
Minute durch ihren Halbkreis in Führung gehen konnten.
Mit einer Viertelstunde später schloß Wiesbaden nach mehreren
gepaßten Gelegenheiten ebenfalls durch den Halbkreis im
Schluß an eine schöne Flanke von links aus. Bei diesem
Eindeckeln blieb es trotz starken Drängens der Wiesbadener bis
zu Minuten vor Schluß, wo dem agilen Torwächter ein
von Halbkreis schwach geschossener Ball unter dem Arm durch-
rutschte. Auch in diesem Spiel vermochte die einseitige
Stürmerreihe nicht zu überzeugen; wenn sie am kommenden
Sonntag in Höchst nicht mehr Energie aufwenden, ist es um
die Siegesaussichten schlecht bestellt. Die Trierer Man-
schaft hat nunmehr ein einheitliches Ganzes und dürfte manchem
Gegner noch das Leben schwer machen. (Endergebnis 4:2
für Wiesbaden). — In Höchst brachte Borussia-Kreuzkirchen
das Kunststück fertig, der Turn- und Sportgemeinde die erste
Niederlage auf einem Platz auszufügen. Das 1:0-Ergeb-

nis entlarft keineswegs der Überlegenheit des trotz des Er-
gebnisses glänzend spielenden Altheimers. — Während das
Spiel Borussia — Fußballverein in Saarbrücken aus-
fiel, vermochte Saar 06 in Trier ein unentschiedenes 1:1-Resultat
zu erzielen. — In der Tabelle liegt nach wie vor Sport-
verein Wiesbaden mit 14 Punkten in Führung; im Abstand
von 4 Punkten folgen ihm mit je 10 Punkten nicht weniger
als 5 Vereine: Borussia, Borussia, Trier, Höchst und T.S.
Saarbrücken, von denen die beiden ersten allerdings ein Spiel
im Rückstand haben: den Schluß der Tabelle bilden dann
Saar 05 Saarbrücken mit 7 und Sp. 05 Trier mit 5 Punkten.

Die 1. Jugendmannschaft des Sportklubs „Vorwärts“
reiste am 7. Dezember in Wintal und mußte sich der starken
1. Jugend von Wintal 5:0 beugen. — Sportverein Brühl
1912 und Sportverein Sonnenberg-Rambach trafen sich zum
Verbandsrückspiel mit dem Ergebnis 3:1 für Sonnenberg.

* Handball. 1. Mannschaft Fr. T. Sch. Bietstadt gegen
1. Mannschaft Rambach 6:0 (3:0). Bietstadt legte unter
Führung des zu „Kürmischen“ Halbkreis ungewöhnlich
schnelles Tempo ein, dem Rambach auf die Dauer nicht zu
folgen vermochte. — D. T. Bietstadt spielte gegen Tura.

* Der Radfahrerverein 1904 Wiesbaden, E. B., feierte
am Sonntag in den Räumen des Bivollkorns sein 20. Stif-
tungsfest. Der 1. Vorsitzende Herr Karl Engel schilderte im
Anschluß an einen von dem Jugendmitglied Heinz Knie vor-
getragenen Prolog den Werdegang des Vereins, wobei er
Gründern und leitenden Führern mit Worten des Dankes
und der Anerkennung gedenkte. Nach Beendigung der aus-
wärtigen Vereine sowie der Vertreter des Gau's 89 wurde
von Hrn. Ernst Steinbach im Namen der Vereinsdamen
eine kunstvoll gestaltete Bannerfahne überreicht. Darauf er-
folgte die Verteilung, der bei den Vereinsrennen und
Wanderfahrten im verflohenen Jahre errungenen Preise an

die Sieger. In fünf Ritalieder wurden für sechsjährige
Ritaliederschaft Diplome und an den Fahrwart Daud für be-
vorragende Leistungen auf dem Gebiete des Saalportes eine
vergoldete Plakette überreicht. Ein in allen Teilen wohl-
gelungenes Sportprogramm, aus dem besonders der Jugend-,
Damen- und Kunstreiten sowie das mit belohnenden Kraft-
proben vorgeführte Turnen am fahrenden Red und ein
Rennen auf unterlegten Rädern, bei dem Toffolo Iun. Sieger
blieb, zu nennen ist, seierte, was uns der Radisport alles zu
bieten vermag.

* Schwimmsport. Der rührige Schwimmklub Wies-
baden 1911 hat zum kommenden Sonntag den 1. Mainzer
Schwimmverein von 1901 zu einem Klubschaftsamt ver-
pflichtet, der nachmittags ab 3 Uhr im Augusta-Viktoria-Bad
zum Austrag gebracht werden soll. Das vereinbarte Pro-
gramm enthält sowohl Einzel- wie auch Staffelschwimmen
sowie Wasserballwettspiele. Beide Vereine stellen in diesem
Kampf die erfolgreichsten des ganzen Rheinlandes und
verfügen über ein ausgezeichnetes Schwimmermaterial.
Würden nur Staffelschwimmen zum Austrag kommen, dürfte
man wohl den S. C. W. der über eine große Anzahl nahezu
gleichgültiger Schwimmer verfügt, ohne weiteres als voraus-
sichtlichsten Sieger anerkennen können, da aber über die Hälfte
des Programms aus Einzelschwimmen besteht, wird eher mit
einem Siege der Mainzer zu rechnen sein, denn Mainz hat
hierfür u. a. den guten Seniorenbringer Herbert und den
Jugendschwimmer Walter (Sieger vom diesjährigen Herbst-
mehrschwimmen), die nicht so leicht zu schlagen sein dürften.
Außerdem wird es sich aber auch noch auf den früheren
Deutschen Meister im Seilschwimmen, Ernst Laga, der zwar
jetzt für Frankfurt startet, aber seinem alten Verein immer
noch als Ritalied angehört, rechnen können. Als Hauptkühnen
der Wiesbadener dürften bei diesem Kampf wohl Althorster,
Leder, Böll, Sander und Schellenberg anzusehen sein, da es
auf die erkrankten Schwimmer Dr. Deulaen und Carlsanten
immer noch wird Verzicht leisten müssen.

Der Rebe
Edelgeist

Wiesbaden

Wiesbaden
Küdesheim



Deutsche Automobil-Ausstellung

10.—18. Dezember Berlin 10.—18. Dezember
Ausstellungshallen Kaiserdamm

Personenwagen, Nutzwagen, Motorräder,
Karosserien, Ersatz-, Bestand- und Zubehörteile,
Werkzeugmaschinen, Werkzeuge

Deutsche kauft deutsche Fahrzeuge!

F123

Pariser Pelzmäntel

infolge der niedrigen Frankenvalluta besonders billig.

Paris-Wiesbaden Express. Intern Spedition

ABTEILUNG: IMPORT. KLEINE WEBERGASSE 11.

Kleinformel

als passendes
Weihnachtsgeschenk

in reicher Auswahl, ferner
eine Partie Holz-, Rohr-,
Polster- u. Lederstühle, so-
wie, schon, Kinderbett
u. viele andere Gebrauchs-
möbel aller Art zu sehr
billigen Preisen.

Karl Graubner,
Adlerstr. 3. Tel. 3346.

Kalender

In Block- u. Buchform
Soen. Tischkalender
K. & E. Terminkalender
Löschrift-Kalender
Bogen-Kalender
Alpen-Kunst.

KOCH

Edle Mithelsberg.

Baum- fällungen

übernimmt
Karl u. Ferd. Schürs.
Karlstr. 26.
Telefon 9871



MAWELT A-G MAINZER WEIN-
MAINZ A. RHEIN BRENNEREI- u. LIKÖRFABRIK
BERLIN S.W. 68

Vertreter: Wilhelm Freund,
Mainz, Flachsmarktstraße 15

F35

Das geruchlose, nachweisbare Bodenwachs „Signal“

wieder erhältlich. Dose 1.25.
Alleinverkauf Drogerie Bade,
Taunusstraße 5. Fernspr. 6334.

Rassauischer Bund für ev.-bibl. Christentum und freie Volkskirche.

Donnerstag, den 11. Dezember, abends 8 1/2 Uhr,
im „Ev. Vereinshaus“, Waller Straße 2:

Vortrag

des Herrn Max Rein über „Das deutsche evange-
lische Kirchenlied im 30-jährigen Krieg“.

Eintritt frei. Jedermann ist eingeladen.

Bettwäsche

auf Teilzahlung

Liefert hierfür erste Firma zu
billigen Preisen in bequem. Raten.
Strengste Disziplin.
Auf Wunsch erfolgt Vertreterbesuch
mit Muster.
Offerten erbeten unter N. 378 an
den Tagbl.-Verlag.



Bürsten-Garnituren

Rasier-Garnituren

Manikure-Eluis

6.75 9.75 12.00 14.50 usw. 2.25 3.75 5.50 9.50 13.50 usw. 3.00 5.00 7.50 8.75 12.00 usw.

Michelsberg 6. Parfümerie Detté 6. 1739

Wir empfehlen

Für die Weihnachtsbäckerei:

Für den Weihnachtstisch:

Feinstes Weizenmehl
Mandeln, Haselnußkerne
geraspelte Kokosnuß
Sultaninen, Rosinen
Korinthen, Zitronat
Orangeat, Vanille, Back-
pulver, Vanillezucker
Zitronen, Kunsthonig
reiner Bienenhonig
sowie alle Lebensmittel
zu äußerst billigen Preisen.

Weißwein, Rotwein, Liköre
Kognak, Schokol., Pralinen
Keks, Biskuits, Konfitüren
echte Nürnberg. Lebkuchen
Gänseleberpastete, Gänse-
brust, Lachs, Langusten
Hummer, Salm, Krabben
Sardinen, Delikat.-Heringe
Mayonnaise, Remouladen-
sauce, feinste Braunsch.
u. Thüringer Wurstwaren
in erstklassigen Qualitäten
zu sehr vorteilhaften Preisen.

Kaffee Feinste Festmischungen

BORMASS

K185

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
 Anfängerin o. Lehrmädch. mit Kenntn. in Stenogr. u. Schreib. für Bureau gesucht. Off. mit Geh. u. A. 369 Tagbl.-Verlag.
 Junges Mädchen als Lehrhelfer. Off. u. S. 372 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Tüchtige Schneiderin
 u. Lehrmädch. sofort gesucht. Off. mit Geh. u. A. 369 Tagbl.-Verlag.
 Perfekte Hauswirtschafterin per sofort gesucht. Taunusstr. 63, 2.

Jüngere Näherin
 für Wolldrucke sofort gesucht. Off. u. S. 372 Tagbl.-Verlag.

Spülerin
 für Spulmaschine gesucht. Schiersteiner Str. 20, 1. l. u.

Lehrmädchen
 für vornehm. Damen-Machschäft für sofort gesucht. Off. mit Geh. u. A. 369 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Haushälterin
 gute Köchin, für frauenlosen Haushalt gesucht. Offerten unter B. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin
 tüchtig, mit nur guten Zeugnissen, sofort gesucht. Pension Internationale Mainz. Off. u. S. 372 Tagbl.-Verlag.

Alteilmädchen
 sucht Drachmann, Rheingasse 23, 1.

Alteilmädchen
 in kleinen Haushalt gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehalt anzugeben. Off. u. S. 373 Tagbl.-Verlag.

Mädchen für alles
 für sofort oder spät. gel. sich vorstell. Rüdelsheimer Str. 9, 1. (zwischen 1 u. 2 Uhr nachmittags u. nach 8 abds.).

Tüchtiges Mädchen
 für den Haushalt sofort gel. Dienstadt Höhe 6, Strakenbahn - Haltestelle Grenzstraße.

Jüngeres fleißiges Hausmädchen
 tagsüber zum sofortigen Eintritt in kleinen Haushalt gesucht. Off. u. S. 372 Tagbl.-Verlag.

Wohnung
 für Büro gesucht. Nikolausstr. 20, 1. l. u.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Buchhandlungs-Reisende
 für jugendliches Werk gesucht. Bewerber müssen sich anlernen lassen, nur dann dauernden großen Erfolg. Offerten unter S. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Stadtreisende
 alleinstehende Kohlenfirma sucht tücht. Stadtreisende gegen gute Provision. Herren aus der Branche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter S. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Partituren-Schreiber
 Schriftproben mit Preisangaben pro Seite erbeten. Offerten erbeten an: Straß. Kulturstelle, Emmer Straße 6.

Intelligenter Junge
 aus guter Familie als Lehrling gesucht. Schriftl. Offerten an: Vertriebs- u. Off. u. S. 378 Tagbl.-Verlag.

Konditor-Lehrling
 kräftig u. gesund, mit gutem Schulzeugn., von erbl. Off. u. S. 378 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Stenotypistin
 (Anfängerin) sucht zum 1. Jan. 1925 voll. Tätigkeit. Offerten u. S. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau
 (mit guter Handschrift) sucht als Kuchenhilfe für nachm. Beschäftig. Verkauf oder Büro. Offerten u. S. 379 Tagbl.-Verlag.

Dauersonal
 Dame, in den besten Jahren, sprachkundig, sucht passenden Wirkungskreis in feinem Hause **au pair**, auch in Hotel oder Pension. Gefällige Offert. unter S. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei langjähr. erprobte Krankenpflegerinnen
 suchen Wirkungskreis zu 1. Kindern od. zu pflegebedürftigen alt. Ehep. Off. u. S. 377 Tagbl.-Verlag.

Fraulein
 mit Sprach- und Musikkenntn. sucht als Säng.-Lehrerin oder Hausdame zum 1. Januar 1925. Offerten an: M. Kuntel, London, Paradenplatz 12.

Geübte Büglerin
 und 1 Mädchen für leichte Arbeit in dauernde Stelle gesucht.

Perfekte Köchin
 welche in größeren Betrieben tätig, war, für groß. Krankenhaus im besetzten Gebiet gesucht. Offerten mit Bild u. Lohnanfragen unter F. 4. W. 4250 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F123

Reisenden
 für Wiesbaden und Umgebung für den Vertrieb von Tüten und Beuteln, Packungen und Packpapier für die gesamte Lebensmittelbranche gegen hohes Gehalt und Provision.
 Ladenburger u. Co., Frankfurt a. M., Kridalstraße 107. Telefon Mainz 6465.

Ultronom. erste Mainz. Weingroßhandlung
 sucht für Wiesbaden und Umgebung **tüchtigen Vertreter**
 der bei ersten Hotels, Restaurants usw. bestens eingeführt ist.
 Offerten u. S. 523 an Ann.-Exp. D. Frenz G. m. b. H., Mainz.

Lehrling
 mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, für kaufmännisches Büro **sofort gesucht**.
 Offerten unter B. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen
2 Räume
 ca. 35 qm, Part., mit Telefon für jed. Zweck geeignet evtl. noch ein leeres Zimmer, sofort zu vermieten. Buchmann, Rüdelsheimer Str. 36, 2.

Kleine Fabrikräume
 Lastaufzug, großer Keller, sofort zu verm. Näheres bei Selb. Wollendstr. 7.

Möblierte Wohnungen
 Möbl. abgeschlossene 4-5-Zim.-Wohn. Zentralheizung, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Befristung vormittags von 9-12 Uhr. Müller, Kriegerstraße 12.

Schöne helle Büroräume
 100 qm, im 1. Stock eines guten Hauses, nächster Nähe der Wilhelmstraße, event. mit Büro-Einrichtung **zu vermieten**.
 Offerten unter B. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro
 Bahnhofstr. 8. **Lion & Co.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Elegant möbl. Herren- u. Schlafzimmer zu verm.
 Bahnhofstr. 19, 1. l. u.

Schön möbl. Zimmer zu verm.
 Herderstraße 19, 1. l. u.

Frontplatz-Zimmer
 sep. für 2 i. Herren oder berufstät. Frau, pass. mit Kachelofen u. Elektr. u. verm. Reitmeier, Hermannstraße 16, 2.

2 gut möblierte Zimmer
 einzeln zu vermieten sw. 1 u. 4 Uhr nachmittags. K. Friedrich-Ring 48, 2.

Wohn- u. Schlafzim.
 vom 10. Dezember ab zu vermieten. Heroldstr. 31. Telefon 2475.

Schlafstelle, eventuell mit Kost.
 zu verm. Rüdelsheimer Str. 33, 1. l. u.

1-2 Zimmer, möbl. od. leer.
 mit Kachelofen, Sonnenlicht, zu verm. Taunusstraße 64, 2.

Schön möbl. Zimmer zu verm.
 Weberstraße 3, Gartenhaus 1. l. u.

Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzim.
 2 Betten, Bad u. alle Bequemlichkeiten, sowie Kachelofen, in abg. geschl. Etage u. bester Lage, leicht zu verm. Off. u. S. 377 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer Nam. u. Grobes leeres Zim. zu verm.
 Rüd. Tagbl.-Verl. Zu Keller Remisen Stall.

2 große Keller, mit Bad, u. Gas, als Bierell. od. Lager.
 zu verm. Rüd. Hermannstraße 24, 1.

Großer geräumiger Weinkeller
 per 1. Januar 1925 zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche
 Ich sende Ihnen teufel. Miet. Rüdelsheimer Str. 28.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
 mit eig. Wäsche, sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in gut. Hause (Zentrum). Preis-Off. u. S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten gel.
 Offerten u. S. 376 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche, möbl. od. unmöbl., von alt. sol. Geschäftsd. gel.
 Off. u. S. 380 Tagbl.-Verlag.

Für jetzt oder später 4-5-Zim.-Wohn.
 gesucht. Angebote mit Bedingungen unt. A. 466 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehe

Das Tagesgespräch Wiesbadens

ist mein großer billiger Verkauf in

Steppdecken und Daunendecken.



Alex Schupler

Spezial-Bettwarenhaus

Wiesbaden, Friedrichstr. 39.

Steppdecken	25.—	22.—	19.50	13.50
Steppdecken	45.—	40.—	35.—	32.—
Steppdecken	45.—	40.—	35.—	32.—
Daunendecken	besten Seidensatin	65.—		
Daunendecken	m. Schafw.-Füllung	55.—	40.—	
Daunendecken	la Qualität	75.—		
Daunendecken	erstklassige Qualität	95.—	85.—	
Daunendecken	la Seidensatin	105.—		
Daunendecken	feinster Seidensatin mit besten			
Daunendecken	weißen Gänsedaunen	125.—		
Daunendecken	m Spiegel, beste Ausführung	125.—		
Daunendecken	in Levantine-Seide			
Daunendecken	ganz besonders preiswert.			

Schlafdecken	15.—	12.50	10.50	8.50	6.75
Woldecken	55.—	45.—	42.—	35.—	29.50
Kamelhaardecken	75.—	65.—	55.—		
Deckbetten	38.—	35.—	28.—	25.—	19.50
Deckbetten	bestes Inlett u. Daunenfüllung,	65.—	55.—	45.—	
Kissen	la Inl. u. Halbd.-Fllg.	16.50	15.—	12.50	10.50
Puppdeckenchen	mit Federfüllung	9.50	8.50	7.50	6.50
Sofakissen	in allen Größen u. Formen vorrätig	1.50	1.80	2.—	2.25
Fertige Sofakissen	Anfertigung schnellstens.	3.—	4.—	4.50	5.—
Fertige Sofakissen		7.50	8.—	9.—	10.50

Geschäftl. Empfehlungen

Aufpolstern
von Möbeln und Betten.
Modernisiert, ummoderner
Möbel, Tapetieren gut
und billig. **Schneider**,
Tapetier, Weißstraße 6,
8/100 Strickmashine
sucht Beschäftigte, fehrer-
freie Arbeit zugesichert.
Offerten unter R. 377 an
den Tagbl.-Verlag.

Serrenanzüge
werden für 18 u. 20 Mt.
angefertigt, alle andere
Arbeit billig bei
Schneider S. Fleh,
Reichstraße 11, Part.

Staublein Langner,
Kirchgasse 19, Vorderh. 4,
Mantel links,
empfiehlt sich in Kranken-
pflege (Naturheilkunde).
Kleider, Blin., Kinderkl.
u. u. werden zugeschnitten
und zum Fertigarbeiten
eingesendet. **Wehrlein**,
Hauptstr. 11, B. 10.

Lichtige Schneiderin
fertigt Mäntel, Kleider,
Kostüme usw. zu billigen
Preisen schnellstens, an
Off. u. E. 379 Tagbl.-Bl.

Erprobte perfekte
Damen Schneiderin
sucht noch einige Kunden
in und außer dem Hause.
Billige Preise!
Offerten unter R. 376 an
den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich im Neuanfertigen
u. Umarbeiten von Dam-
kleidern, Mänteln und
Kostümen, außer dem
Hause, Oranienstr. 38, 4.

Weißzeugnäherin
sucht noch Kunden außer
dem Hause, pro Tag 2 Mt.
Ang. u. E. 377 Tagbl.-Bl.

Umarbeiten
Neuanfertigen, Häben
und Umprägen
von Damenhüten zu bill.
Tagesspreisen. **Seeroben**,
Hauptstr. 12, 1. Etage.

Verloren • Gefunden
Ant. Vorklehnadel
Diensttag nachm. verloren.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung bei
Ria Ruff,
Villa Ruppert,
Sonnenberger Straße.

Verloren
gold. D.-Armband-Uhr,
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung.
Reichstr. 21, 3. Sts.

Hohe
Belohnung!
Großer Stunsmann
verloren ab 21. November.
Tung, Goldstraße 9.

Arme Frau verlor
Montagabend zwischen 6
u. 6 1/2 Uhr auf dem Wege
Schloßplatz ein
Mauritusstr., Langa, bis
wollenes bla Tuch
(Wandfederunter). Ab-
zugeben gegen Belohnung
bei **Chert, Waterloo-**
straße 3, Frontis.

Grauwoll. Schal
verloren.
Gegen Belohnung abzugeben.
R. Friedrich-Ring 74, 1.

Zugelaufen

Farb., weiß-weiß-schwarz.
Rücken, Abzug. Zulien-
platz 1, 1. rechts.

Verchiedenes

Uebernahme
Zweigstelle
von größerer
Kohlenhandlung
für Westendviertel. Sub-
wert ist vorhanden. Off.
unter R. 375 Tagbl.-Bl.

Wer hat Zeit

eine angenehme, mit
kleinen Reisen ver-
bundene lohn. Neben-
beschäftigung zu über-
nehmen? Gef. Offert.
unter R. 381 an
Tagbl.-Verlag.

Wer baut mit

kleine einfache Villa
mit Garten
in guter Villenlage?
Offerten unter R. 380 an
den Tagbl.-Verlag.

Mietweise mit Vorkauf
recht gel.: Kompl. Bett,
Schrank, Tisch u. Stühle.
Preisangebots u. R. 376
an den Tagbl.-Verlag.

Wer sucht auf graues od.
weisses Feines
zwei Gofakissen
nach gegeb. oder Selbst-
entwurfen zu Weibn?
Ang. u. E. 380 Tagbl.-Bl.

Bedürftige
alte Frau
bittet um fl. Unterstützung
für Winterbedarf. Off. u.
R. 376 Tagbl.-Verlag.

Heirat — Einheirat
bis zu den 1. Stadt-
u. Landkreisen perm-
reell, dist., erfolgt.
R. 3. Marx, Mainz-
Wombach, Körner-
straße 3. Tel. 1106.

Einjame best. Frau,
Anf. 50, mit 3-4im.
Einz., sucht häusl. gel.,
nur alt. Herrn in fester
Stell., der ihr Freund u.
Berater für den Lebens-
abend sein will, weds
Ehe. Offerten u. E. 379
an den Tagbl.-Verlag.

Weihnachts-
wunsch!
Weich ist gediege. Herr.
guter ehrlicher Charakter,
in fester Stell., möchte
brave ehrbare tüchtige
Geschäfts- und Hausfrau
mit 2 fast erwach. Töcht.
zwecks Heirat

kennen lernen. Anonym
wedlos. Offerten unter
E. 378 an den Tagbl.-Bl.

Heirat.
Kett. evangel. Fräulein
oder Witwe mit Kind,
die über einige 1000 Mt.
bar verfügt, kann in be-
stehendes Geschäft ein-
heiraten. Angebote nicht
anonym, unter E. 378 an
den Tagbl.-Verlag.

In dieser gesellschafts-
losen Zeit suche ich auf
diesem Wege den

Lebens- kameraden.

Des Alleinseins müde,
möchte ich mich wieder
allmählich verheiraten, um
meinem Leben einen In-
halt zu geben. Bin aus
sehr guter Familie, Ende
30er Jahre, fürs. prakt.
Leben voll und ganz er-
zogen, mit großem An-
pahungsvermögen, ernst,
dennoch viel Frohsinn,
äußert friedliebend und
repräsentabel. Herrn, m.
ihr Ideal wirklich noch in
einer trauten häuslich-
keit suchen, in geheimer
Lebensbahn sich befinden,
sich nicht von der Mit-
arbeit einer Frau abhän-
gen, wollen sich ver-
trauensvoll melden. Alter
Nebenlache, wenn auch
jünger, aber dann den
notigen Lebensernst be-
sitzen. Ich bin in vor-
nehmen Beruf im Hause,
welchen ich in Anbetracht
der kritisch. Wirtschaftss-
lage gerne beibehalte;
würde auch in kaufmänn.
Beruf einheiraten. Off.
u. R. 377 an den Tagbl.-
Verlag.

Herr, 32 Jahre,
best. Handwerker, wünscht
eine nette Witwe oder
Fräulein mit eig. Heim
zu heiraten. Off. u. E.
376 Tagbl.-Bl.

S. S. Kudesheim
12. 12. od. 15. 8 Uhr.

Geschäfts-Anzeigen

Eingetroffen:
1 Kasten Damen- und
H.-Überhemden, Röcke u.
Dosen, so lange Vorrat
einzelu zu Engrospreisen
abzugeben; dabei noch
ein kleiner Rest ange-
Kostern und Betttücher zu
Spottpreisen zu haben.
Villust-Kaufhaus
Wagmannstraße 18.

Bornehme
Damen-
Bekleidung
nach Maß, für Straße
u. Gesellschaft, auf
Teilsahl, Konturren-
lose Preise und Zah-
lungsbeding. Kredit
auf Monate. Auf W.
erfolgt Besuch im
Hause. Lieferung bis
Weihnacht, noch mög-
lich. Gef. Offerten u.
R. 380 Tagbl.-Verl.

Klubsfessel
verschied. Modelle, sowie
Chaiselongue
beste Verarbeitung, künstl.
S. Reimer
Möbelfabrik • Werkstatt
Friedrichstraße 50, B. 10.

Guter Schlaf
ist das beste Heilmittel.
Metallbetten f. Groß und
Klein, mit od. a. Zubeh.
Stahlmatr., an Private.
Beau. Bed. Kat. 22, 3. St.
Glennebell, Esch, Esch.

Weihnachts- Bücher

für Jung und Alt
Harms
Bärenstr. 2, Ecke Hainern.

Baumpfähle

liefert billigst
Karl u. Ferd. Schür,
Larstraße 26,
Telephon 3871.

Schreibtischstühle

liefert billig Spezial-
Verfäße, Weirstraße 7.

Eich. Standuhren

Gong u. Bimbaraklas
120 Mark.
Gekaufte Uhren können
bis Weihnachten auf-
bewahrt werden.
Minor
Mauritiusstraße 14, 1.

Ein Reispösten

Zigarren
Stück 6 St.
Tabakman für
Siegfried Hermann
Webergasse 43,
Telephon 4700.



1448

Rasiermesser für 60 Pf.

auf Neu geschliffen.
Garantie für jedes Stück, da
sämtliche Messer auf Spezial-
maschinen geschliffen und abgezogen
werden.

Ph. Krämer Schleiferei
Inh.: G. Krämer
nur Wagemannstraße 27.

Großer Posten

Herren-Hüte
hochmodern in Farbe und Form.

Haarfilzhut	Wert 12.—	3.—
" "	15.—	5.—
" "	20.—	8.—
Velourhut	Wert 25.—	10.—

Herrn-Mützen, bedeutende Posten,
zu Spottpreisen.

Racinet, WIESBADEN
Am Römertor 4.

Großer Fleisch-Abschlag

Rindfleisch
zum Kochen . . . Pfd. nur 40
zum Braten . . . 45
Hüfte, Roßbraten, Lenden 50

Aus heutiger Schlachtung:
Leber . Pfd. 100, Nieren . Pfd. 100
Lunge . 20, Enten . 20
Zungen . . Pfd. 80

Fleisch zu Hausjchlachtungen stets frisch u. preiswert.
Weiterer Abschlag folgt.

Seel, Bleichstraße 29



F 123

Schneefetten

für Personen- und Last-
Automobile

mit prima amerik. Verschluß. Alle
Größen, auch für Ballonreifen. Rechi-
zeitige Einbedung empfehlenswert. Billige
Seitungsquelle. Wiederverkäufer Vorzugs-
preise. F 35

Jac. W. J. Drath

Mainz, Münsterstraße 16.
Tel. 482. Teleg. Drath, Münsterstr.

KLUBMÖBEL

in Leder u. Stoff.
nur Qualitätsarbeit.
direkt
vom Hersteller
ständiger Lager
Besichtigung erbeten.

GEBRÜDER LEICHER
WIESBADEN, ORANIENSTR. 6.

Billig! **Billig!**
Verkaufe Donnerstag v. 100 Hammeln

Leder Pfd. 90 Pf.
Lunge und Herz . . . Pfd. 30 Pf.
Äpfel . . das Stck 40 und 50 Pf.

Mehlgerei Bill, Scharnhorststr. 7.

Auto-Garagen
in Wellblechkonstruktion
Lagerschuppen, Werkstätten, offene Hallen
kurzfristig zu günstigen Preisen lieferbar
Wolf Netter & Jacobi, Frankfurt a. M.

F 121

Bekanntmachung.

Gemäß Artikel 1 der Verordnung vom 5. Februar 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 176) wird hiermit an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten, dem 14. und 21. Dezember d. J., für sämtliche Zweige des Handelsgewerbes eine Beschäftigungszeit von 1 bis 6 Uhr zugelassen.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1924.

Die Polizeiverwaltung.
Dr. Sch.

Donnerstag, den 11. Dezember d. J., vormittags, sollen in den Distrikten „Könntertrift“, „Adamstal“, „Müllerswies“, „Stadtwiese“, „Unterer“ und „Oberer Gehren“ 18 Wiesen- und Acker-Grundstücke im Gesamtflächengehalt von 280 ar 47 qm oder 11 Morgen 22 Ruten auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet werden. Das Ackergrundstück im Distrikt „Unterer Gehren“ ist in 8 Parzellen zu je ca. 45 Ruten eingeteilt.

Zusammenkunft vormittags 9 1/2 Uhr Haltestelle der Elektrischen Bahn „Weg nach dem Waldhäuschen“.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1924.

Stadtverwaltung
für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Rugholz-Versteigerung

vor dem Einbruch am Samstag, den 20. Dezember, vormittags 10 Uhr, in F 343 a

Bleidenstadt

Gasthaus zur „Stadt Wiesbaden“.
Gemeinde Bleidenstadt: Kiehl-Stämme III. Klasse, ca. 80 fm, IV. Kl. 150 fm, Ficht.-St. IV. Kl. 60 fm, Gemeinde Seidenbach: Ficht.-Stämme III. Klasse ca. 20 fm, IV. Kl. ca. 20 fm, Stangen I.-III. Kl. 60 fm, Gemeinde Bettenhain: Ficht.-Stämme III. Klasse ca. 20 fm, IV. Kl. 80 fm, Stangen I.-III. Kl. 20 fm, Gemeinde Wambach: Ficht.-Stämme III. Klasse ca. 50 fm, IV. Kl. 50 fm, Stangen I.-III. Kl. 100 fm, Kiehl.-St. IV. Kl. 50 fm.

Für die Gemeinden der Förster Gm.

Große**Versteigerung**

von

erstklassigem Mobiliar,
Haushaltungs-Gegenständen
Weihnachts-Kinderpielsachen u.

Am Donnerstag, den 11. Dezember,
und Freitag, den 12. Dezember 1924,
vormittags 9 1/2 Uhr,

versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Versteigerungs-Atel

6 Moritzstraße 6

früher Hotel „Wiesbadener Hof“:

1. 1 Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Tür. Spiegel-Schrank, 2 Betten mit Einlagen, Waschkommode mit Marmor, 2 Nachtschränken;
 2. 1 Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Tür. Spiegel-Schrank, 2 Betten mit Einlagen, 1 Waschkommode mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtschränken;
 3. 1 Salon, Mob., bestehend aus: Sofa mit Umbau, 2 Sesseln, 1 Salon-Schrank, Schreibtisch und Tisch;
 4. 1 Wohnzimmer (Kehrs), bestehend aus: Sofa, 2 Sesseln, Salon-Schrank, Schreibtisch, Tisch und 6 Stühlen;
 5. 1 Wohnzimmer, Mob., bestehend aus: Sofa, 6 Sesseln, ov. Tisch, 2 Trumeauspiegel, 2 fl. Tischen mit Marmor, 2 Boden;
 6. 1 Korbarmatur, bestehend aus: Sofabank, 1 Tisch, 2 Sesseln;
 7. 1 Harmonium (Marke Forstner), 17 Register, 3 1/2 Spiele;
 8. 1 Piano (Marke Hartmann, Berlin);
 9. 1 Bade-Einrichtung, modern, fast neu;
- ferner: Standuhr, modern, Kassen-Schränke, Schrank, pol. und lac. Kommoden, Konsolen u. Waschkommoden mit Marmor, 24 Federstühle, Betten, pol. und lac. Auszug, Zimmer-, Bauern-, Kipp- und andere Tische, 1 Esstisch (Alt Weizen), 1 Vitrine (Wabag), 1 Trumeauspiegel (Louis XVI., gold), 2 franz. Messingbetten mit Einlagen, Regulatoren, Kubb.-Kreuzen m. Marmor, Polsterarmaturen, Solas, Chaiselons, Schreibmaschinen, Flur-Schrank, Damen- und Diplomaten-Schreibtische, Spiegel, einzelne Sessel, Nachtschränken, Handtuchhalter, Schreibtischstühle, Kaffee-Kasse mit Ständer, 3 egale Nachtschalen, versch. Pendulen, trichterförmiges Grammophon, 3 Waschtischen für fließendes Wasser, Beleuchtungs-körper, Singer-Nähmaschine, 1 fast neue Bowle mit 12 Gläsern, photogr. Apparate, verschied. Tabletten, Deobetten mit Kissen, Kulte und Decken, Fellvorlagen, 1 elektr. Tischventilator, Spieluhren, Mandolinen, 1 Schabmacher-Nähmaschine, versch. Weiszeug, Leder- und Rohr-plattenteller, Schirmständer (Majol.), Perler, Smyrna, Belour- und Arminster-Leppiche, 6 egale Speisestühle, Fahrräder, Kotos-läufer, Waschtische, Gasherde, Dekorations-stücke, Del- und andere Bilder, Küchengeräte, Kredenzen, 1 großer Posten sehr gut erhaltener Kleider, Schuhe, Kuffel- und Kippelchen, Kuppen, Spielsachen, Gardinen u. Vorhänge, Rhonola-Vorleger, 1 Filagerte sowie vieles m. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator,
Moritzstraße 6 Wiesbaden Tel. 4296
Größe und vornehmste Auktions-Atel Wiesbadens.
Zirkel 400 qm Ausstellungs-räume.



Für das Weihnachtsbackwerk nur

Rahma
MARGARINE
buttergleich

Die besten Rezepte für allerlei Weihnachtskuchen, -Torten und -Gebäcke finden Sie in Nr. 9 der Kinderzeitung „Der kleine Coco“, die beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis verabfolgt wird.

Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anzuschließen,
höchste Leistungsfähigkeit, heute
unentbehrlich für jede Wohnung,
Pension u. Hotel, leicht hantierbar,
zu billigsten Preisen.
Vorführung unverbindlich.

Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche.
Telephon 747. 1708

Weihn.-Angebot!

Schreibmaschinen
bekannt erkl. Fabr.,
fabrikneu, m. Garant.
u. konkurrenz. Preis
und Zahlungsbeding.
Offerten unter R. 377
an den Tagbl.-Verl.

Plakate und Kilschees

werden schnell und billig
angefertigt. Offerten unt.
R. 355 an den Tagbl.-Bl.

Fortsetzung der großen Mobiliar-Versteigerung

morgen Donnerstag, d. 11. Dezember,
vormittags 9 1/2 — 3 Uhr nachmittags, durchgehend, ohne Pause in
meinem Versteigerungs-Atel

6 Luisenstraße 6

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt und öffentlich angestellter Auktionator

Telephon 2448.

Gegründet 1897.

Bornehmes Lokal.

Große Ausstellungs-räume.

Arbeitsbund der Stadt Wiesbaden u. Umgeb.

E. G. n. b. S.

Generalversammlung

am Donnerstag, den 19. Dezember 1924, abends
8 Uhr, im „Koblenzener“.

Tagesordnung:

1. Zusammenkunft der südwestdeutschen Schwester-genossenschaften.
2. Neuregelung des Zahlungsverkehrs.
3. Verträge für Arbeits- u. Lieferungsvergebung.
4. Vorstandswahl.

Der Aufsichtsrat.

Wiesbadener Kasino-Gesellschaft**Ordentliche****Hauptversammlung**

Freitag, den 19. Dezember 1924
abends 6 Uhr.

Tagesordnung: Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ich habe meine
Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Charlotte Wehmer
Famulusstraße 33/35.

Sprechstunden: Wochentags 3—4, außer Samstags.

BEVOR SIE Ihren Weihnachts-

Schirm

kaufen, besichtigen Sie meine PREISWERTE
reiche Auswahl! OHNE KAUFZWANG!

E. Caffine, Große Burgstraße 4.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Mein modernes Spezialhaus
welches fast alle Artikel im
eigenen Betrieb herstellt,
bringt nur Qualitätswaren
zum Verkauf.
Eine Prüfung meiner An-
gebote wird Ihnen meine
außerordentliche Leistungs-
fähigkeit bestätigen.



Besonders preiswert!
Weißlack-Schlafzimmer
Einzel-Möbel

Betten-
Spezialhaus

BUCHDAHL

Langgasse
25

Matratzen	3teil., m. Kopfkeil, Seegras- füllung Mk. 30.—, 21.—,	17 ⁷⁵
Matratzen	3teil., mit Kopfkeil, Woll- füll., Mk. 46.—, 40.—, 33.—,	27 ⁰⁰
Matratzen	3teil., mit Kopfkeil, beste Kapokfüll., Mk. 105, 98, 90,	85—
Matratzen	3teil., m. Kopfkeil, Haar- füll., Mk. 140.—, 132.—,	125—
Steppdecken	m. Woll- u. Halbwollf. Mk. 46, 39, 24, 16 50	14 ⁷⁵
Daunen-Decken	Mk. 120.—, 105.—, 95.—,	78—
Kamelhaardecken	63.—, 58.—, 45.—, 39.—,	36 ⁰⁰

Metallbetten	mit Zugfedermatratze Mk. 48.—, 42.—, 34.—,	24 ⁵⁰
Kinderbetten	Holz und Metall Mk. 52, 42, 36, 27,	17 ⁵⁰
Deckbetten	reichlich gefüllt Mk. 29.—, 24.50,	19—
Deckbetten	mit Halbdaunenfüllung Mk. 37.50,	30—
Kissen	besonders preiswert Mk. 19.—, 14.50, 10.75, 8.50,	6—
Bettfedern u. Daunen	Mk. 19.—, 15.50, 12.50, 10.50, 8.50, 6.—, 4.50, 3.60, 2.50,	1 ¹⁵
Wolldecken	68.—, 46.50, 39.—, 23.—, 19.50, 14.50,	11 ⁵⁰

Bis Weihnachten

gewähre ich auf sämtliche Herren-, Knaben-
und Arbeiter-Bekleidung trotz meiner stau-
nend billigen Preise einen **Rabatt** von

10%

welcher an der Kasse in Abzug gebracht
wird. — Gummi-Mantel 19 Bill

Sonntag **Steimann** Sonntag
geöffnet jetzt geöffnet

5 Bahnhofstr. 5

Nie wiederkehrend!



Schöne breite
Fuchsform
alle Farben
mit Seide gefüttert
per Stück 12 Mk.
Alles prima Qualität u. bedeutend unter Preis.
Keine Hasenfüße.

Schöner breiter
Schulterkragen
Skunkart
mit Seide gefüttert
per Stück 22 Mk.

Racinet :: Wiesbaden
4 Am Römerhof 4.

Innendekoration!!

Wollen Sie Ihrer Wohnung o. J. Lokalitäten
ein besonderes künstlerisches Gepräge geben, so
wenden Sie sich bitte an meine Firma. (Neubeiten.)
Auf allen Gebieten der Innendekoration stehen stets
Modelle und Entwürfe zur gef. Verfügung.
Dekorationsplastik D. H. G. M. Nr. 85723.

Adolf Vinkenbach

Völker- und Dekorationswerkstätte,
Dohheimer Str. 21. Dohheimer Str. 21.

Wegen Geldmangel

verkaufe ich weit unter dem Einkaufspreis
la Herrenstiefel 6.50 Mk
Herrenstiefel br. Boxkall . 8.90 Mk
prima Damenstiefel . . . 5.00 Mk
Damen-Halbschuhe fl. Absatz 4.50 Mk

Riehlstraße 11

Großer

Weihnachtsverkauf

Leopold Cohn
Gr. Burgstr. 5

Vornehme Damen-Konfektion

Bedeutend ermäßigte Preise

Reparaturen

an
mech. Spielwaren
sämtl. ins Fach schlagend.
Arbeiten führt prompt u.
sachgemäß aus
Mechan. Werkstätte
Berthold Ritter
Adlerstraße 71
Annahmestelle:
Luisenstraße 17, S. 1 r.
Auf Wunsch werden die
Sachen auch abgeholt.

KOFFER UND LEDERWAREN



HERM. RUMP
MORITZSTR. 7

Das praktische
Weihnachts-Geschenk
ein schöner



Dörr

Helenenstraße 24, I.
Größtes Spezial-Etagen-
Geschäft am Platze.

Für Restaurateure!

Weinkelche - Römer
Ausschankgläser 0,2 Ltr.

und alle sonstigen WIRTSCHAFTSGLÄSER
für Groß- u. Kleinbetriebe in jeder Menge
greifbar.

M. Stillerger, Häfnergasse 16
Versand prompt!

Bei Bedarf von

Pferde-Droschken und Autos

ist alleiniger Anruf

Droschkenzentrale unter 6455 und 5231.

Tag und Nacht geöffnet für
Bestellungen von

Stadt-, Spazier- u. Frühbahnfahrten.
Hochzeits- und Beerdigungsfahrten
werden zu jeder Zeit pünktlich ausgeführt.
Ebenso auch Taunus-Rundfahrten.

Die Droschken- u. Auto-Taxameter-Zentrale
Alte Kolonnade.

Alleinige Droschkenzentrale am Platze.

Teilzahlung!

gewähre ich trotz **billigster Preise** um jedermann
Gelegenheit zu geben, seinen Bedarf an Schuhen und
Stiefeln jeder Art und Ausführung in bequemer
Weise zu decken — Gekaufte Ware kann gegen
Anzahlung sofort mitgenommen werden.
R. Schüssler, Schuh-Verkauf, Bleichstr. 1, Eng. d. d. Hof.
Den ganzen Tag geöffnet.

Gerade jetzt

wo Sie mit jedem Pfennig rechnen müssen, ist
es Ihre Pflicht, sich meine Preise einmal an-
zusehen und mit der angebotenen Ware zu ver-
gleichen. Sie werden finden, daß Sie bei mir
weit mehr sparen können, als Sie denken!

Ich bringe zum Beispiel:

Sakko- u. Sportanzüge von 22 Mk. an.
Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge
in feinsten Ausführung.
Manchester-Anzüge.
Burschen-Anzüge.
Kinder-Anzüge von 7 Mk. an.
Winter- und Gabardine-Mäntel
sehr preiswert
Sport-Hosen von 4 Mk. an.
Arbeits- u. Streifhosen von 5.50 an.
Windjacken u. Lodenjoppen von
10 Mk. an.
Gummi-Mäntel von 19 Mk. an.
Zahlungserleichterung.

A. Rohr, Webergasse 51.
Sonntag geöffnet.

GOLDECK

die populärste Zigarre
Sumatra, Brasil-Havanna.

Tabakmanufaktur

Sigmund Goldmann
Webergasse 43. — Telefon 4700.

Offener Verkauf von Spirituosen!

Weinbrand: Schopp.
Alter Weinbrand 45
" " Gef. 53
" " Extra 6

Rum:
Jam.-Rum, Verschn. 53
" " Extra 71
Alter "Jamaika"-Rum 9

Arrat:
Arrat-Verschn. 71
Ht. Batavia-Arrat 1.35

Liköre:
Berliner Rummel 40
Pfefferminz 40
Anisette 50
Bananen 50
Cacao 50
Cherry Brandy 6
Aloster 6
Vanille 6
Booncamp 6
Blutorange 6
Aardhölzer 75
Wiesb. Doppelfümmel 75

Gebr. Rilian, Dohheimer Str. 29
Weinbrennerei und Likörfabrik

Wissen Sie eigentlich

können Sie immer noch kaufen, denn sie werden billiger werden. Perser-Teppiche werden unerschwinglich. Jetzt ist die letzte Gelegenheit. L. D. Ben Soliman, Wilhelmstr. 30.

dass Sie jetzt die letzte Gelegenheit haben, echte Perser-Teppiche zu vorteilhaften Preisen zu kaufen? Die Einfuhr ist verboten, die Zölle für schon bewilligte Waren sind auf das Vierfache erhöht. Trotzdem verkaufe ich, solange Vorrat reicht, noch zu den alten billigen Sommerpreisen. Deutsche Teppiche.

KURHAUS WIESBADEN.

Donnerstag, 11. Dezember, 7 1/2 Uhr,
im großen Saale:

V. Zyklus-Konzert.

Leitung: Carl Schuricht.

Solistin:

ALMA MOODIE (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.
P. Tschalkowsky: „Francesca da Rimini“.
Hans Pfitzner: Violinkonzert (zum ersten Male)
Igor Stravinsky:
Volksfest-Szenen aus „Petruschka“ (Kasperle).
Eintrittspreise: 1 1/2, 2 1/2, 3, 4, 5 Mk.
10 Pf. für Wiesbadener Nothilfe.

Freitag, 12. Dezember, 8 Uhr,
im kleinen Saale:

Bergmann-Quartett.

I. Abend.

Ausführende:

Rudolf Bergmann (I. Violine)

Wilfried Hanke (II. Violine)

Hans Jürgensen (Bratsche)

Alfred Jeschke (Violoncello)

Giuseppe Tartini:

Streichquartett D-dur, Streichquartett A-dur.

Carl Ditters von Dittersdorf:

Streichquartett A-dur.

Ludwig van Beethoven:

Streichquartett B-dur

Dauerkarte für die 6 Abende: 1. Pl. 12.50 Mk.,
2. Platz 8.50 Mk. einschl. Garderobegebühr.
Kassenpreise: 1, 2, 3 Mk., Garderobegebühr: 10 Pf.

Samstag, 13. Dezember, 8 Uhr,
im großen Saale:

Konzert

des

Mandolinen- und Lautenchores Wiesbaden.

Leitung: Kammermusiker A. Wewerka.

Eintrittspreis: 1 Mk., Zuschauerkarte f. Einwohner-
abonnenten und Kurtaxkarteninhaber 50 Pf.

Sonntag, 14. Dezember, 8 Uhr,
im großen Saale:

Vokal- und Instrumental-Konzert.

Biebricher Männer-Quartett.

Leitung:

Chordirektor Franz Heinrich, Mainz.

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Generalmusikdirektor Carl Schuricht.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1

Berliner Hof

„Der Löwe von Venedig“

Schauspiel in 6 Akten

mit Hanni Weisse, Grete Reinwald.

„Er“ als Straßenschreck

Großes in 3 Akten mit Harold Lloyd.

Zur gefl. Beachtung!

Gratis 1 Freiplatz

erhält jeder zehnte Käufer einer Plakarte

als Weihnachtsgeschenk.

Eintrittspreise: 0.75, 1.— bis 2.— Mk.

Anfang 4, 6 1/2, u. 8 1/2 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstr. 27.

Telephon 3835

Erstkl. Weinhaus

Kalte Küche: Prima reine Flaschenweine von 2.50 an.

Größte Tanzfläche

Neue erstkl. Jazz-Band.

Weihnachtsgeschenke in feinen Parfüms und Seifen

finden Sie zu den billigsten Preisen.

Deutsche Firmen:

Wolf & Sohn

Max Schwarzlose

Scherl

Mühlens 4711

Albersheim

Georg Dralle

Gustav Lohse usw.

Franz. Firmen:

Houbigant

Coty

Guerlain

D'Orsay

Pinaud

Roger & Gallet

Piver — Dr. Piere usw.

sowie reiche Auswahl in Toiletteartikeln, Schwämmen,
Zahn- und Haarbürsten, Kämmen, Seifenspatt usw.

Parfümerie Alexander, Kaiser-Friedrich-Platz 1

Hotel 4 Jahreszeiten.

Telephon 6.

Café Odeon

Marktstr. 261. Tel. 6515

Heute wieder die beliebte

Jazz-Kapelle

Wieder-Eröffnung!

Fritz Lehmann

Juweller

jetzt 21 Goldgasse 21

(an der Langgasse).

Modernes Lager

Werkstätte, Telephon 2335

Gründung 1894.

Urania-Lichtspiele

Bleichstraße 30

Unser ausgewähltes Programm:

1. Priscilla, die Regimentstochter unter 2 Flaggen

Fulag-Großfilm in 8 Akten der Saison 1924/25

aus der Universal-Jewel-Produktion.

In der Hauptrolle: Priscilla Dean.

2. Schranken des Blutes

Wildwest-Drama in 5 Akten.

Bierstube

Weinstube

Poths

Täglich abends von 8 Uhr ab

bis 15. Dezember

findet in der Weinstube

ein Gastspiel des

Schlierseer Virtuosen-Trios

(Mitglieder des Schlierseer Bauerntheaters)

Xaver Terofal

solo.

BIERPALAST

Simplicissimus

Webargasse 37 Tel. 1028

Täglich 8 Uhr:

Fabelhaftes Programm

9 Nummern der

Variété-Cabaret-Weit.

Tagesgespräch!

TROCADERO-BAR

I. Etage.

Beste Tanzkapelle!

Räume geheizt.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 11. Dezember.

11. Vorstellung: „Stammesherz“.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Musikal. Leitg.: Arthur Köhler.

Herzog v. Mantua.

G. Ruppinger a. G.

Rigoletto: Max Roth

Gilda: D. Tsch. Goldberg-Ziele

Graf v. Monterone: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Graf v. Ceprano: Hr. Wehler

Praktische Fest-Geschenke!

Große Auswahl! — Außerordentlich niedrige Preise!

Rein-Aluminium-
Rochgeschirre
Obstschränke
Rochlöffel
Roch- und Zettlöffel-
Garnituren
Rohlentasten

Elektrische Hänge-,
Tisch- und Kipp Lampen

Spezialgesch. für vollst.
Küchen-Einrichtungen

**Kaffee-, Tee- und
Speisefervice**
Tonnen-Garnituren
Wasch-Garnituren
Schreib-Garnituren
Vogeltische
Blumen-Krippen
Rauch-Tische
Teemaschinen

Besteck
in Stahl, Alpaka u. Alpaka-Silber
Kristallwaren
Bowlen
in verschiedenen Ausführungen
Uhren und Wecker
Vasen, Blumentübel
Tabletten
mit bemalter Einlage, in Messing,
mit Nickel- und Holzeinfassung.

Einfach-Apparate
Fleischhackmaschinen
Reibmaschinen
Messerpugmaschinen
Brot Schneidmaschinen
Rüchewagen
Teppichkehrmaschinen u. Bohrer
Brotkasten
Kaffeemühlen

Elektr. Bügeleisen

Nietschmann

Ecke Kirchgasse
u. Friedrichstr.

Helga
Durch die glückliche Geburt eines
lieben Mädels wurden hoch erfreut
Oberamtsanwalt Dr. jur. Max Quentel
und Frau Elise, geb. Engelhardt.

Wiesbaden, den 9. Dez. 1924.
Adolfstraße 8.

Elektrische 1707
Speisezimmerlüster, Herrenzimmerkronen,
Seidenschirme und -Ampeln
aus ersten Kunstwerkstätten
Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen
in reicher Auswahl billigst
Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche Telefon 747.

TRAUER-KLEIDER
färbt W. BISCHOF
innerhalb
12 Stunden
garantiert farbecht
als
Spezialium
Läden:
Gr. Burgstraße 4, Ecke Wilhelmstraße,
Moritzstraße 1, Walramstraße 10
Fernsprecher 791 u. 4215

Leder im Ausschnitt
billig! Hoffmanns Schuhklinik
Nur Goldgasse 15.

Dankfagung.

Allen denen, die mit so herzlich
Teilnahme bei dem Heimgang unseres
lieben Mannes und Vaters unserer ge-
bacht haben, sagen innigen Dank
Frau Marie v. Wedekind
und Kinder.

Am 1. Dezember wurde uns unser
braver und herzenguter Sohn

Hans

im Alter von 17 Jahren durch einen
plötzlichen Tod entzogen.

In tiefer Trauer:
Familie Franz Koedler.

Die Beerdigung fand in aller Stille
in Berlin statt.

Von Beileidsbezeugungen bitte ab-
sehen zu wollen.

Gestern Abend entschlief sanft unser
beigebelltes treuliebendes Mütterchen

Frau Anna Schwan

im 70. Lebensjahre.

Im Namen:
aller trauernden Hinterbliebenen:
Betty Michel, geb. Schwan.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1924.
Bietenring 8.

Die Beerdigung findet Donnerstag,
1 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme an dem Verlust unserer
lieben Entschlafenen sagen wir auf
diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Hug. Wagner.
Familie W. Steinhaus.

Kambach, den 9. Dezember 1924.

Dankfagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten Sohnes,
Bruders und Schwagers

Herrn Konrad Frant

erwiesene Teilnahme und die schönen Kranzspenden sprechen wir allen
unsern herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir dem Herrn
Intendanten Dr. Hagemann und dem Herrn Oberregisseur Wobus für ihre
persönliche Teilnahme und Kranzniederlegung bei der Beerdigung, sowie
auch den verehr. Vorständen und Solomitgliedern des Staatstheaters,
auch den wertigen Mitgliedern des Singchores und Balletts für die
herrlichen Kranzspenden, sowie den Herren Kollegen des Verbliebenen
für den so Herzen gehenden Gesang und die trostreichen Worte am
Grabe danken wir herzlich. F 35

Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Frant,
Johanna Katharina Schellerer, geb. Frant,
Ludwig Viktor Schellerer.

Mahn, Dezember 1924.

Nachruf.

Am Montag mittag wurde mir mein Gehilfe

Herr August Brummer

plötzlich und unerwartet durch den Tod entzogen. Vorbildlich
in Schaffenskraft und Tüchtigkeit hat er mir 17 Jahre treu
zur Seite gestanden. Mir und meiner Familie wird er un-
vergessen bleiben. — Er war der Beste einer.

Heinrich Kranz, Schlossermeister.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1924.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit
infolge eines Herzschlags unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Brühl, Wwe.

geb. Bieschied.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Minna Auhn, geb. Brühl.

Wiesbaden (Kerstraße 28), Aresfeld, Leipzig,
Johannesburg (Süd-Afrika).

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Dezember 1924
vormittags 10 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes an
der latter Straße aus auf dem Nordfriedhof statt.

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft unsere
innigstgeliebte gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Geheimrat Classen

im Alter von 74 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1924.
Emser Straße 21.

Die Beerdigung findet Samstag, den 13. Dezember, vor-
mittags um 10 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt und würde man von
Kranzspenden freundlich absehen.

Stempel

und alles was ins Fach
gehört, fertigen an
Remy & Adam
Helmundstraße 49
Telephon 2543.

Standesamt Wiesbaden

Esterbälle.
Am 8. Desbr.: Kind
Gisela Bader, 1 Jahre.
Schloher Aug. Brummer,
36 J. Witwe Anna
Schwan, geb. Roth, 69 J.
Kaufm. Heinrich Israel,
64 J. Witwe Wilhelmine
Brühl, geb. Bieschied,
74 J.

W. Renker
Schirmfabrik
Marktstr. 32



P. Kindshofen
Schirmfabrik
Langgasse 29, Wilhelmstr. 42

Qualitäts-Ware, das Ziel der Schirm-Spezialgeschäfte.

Seidentrikot-Jumper und -Kleider

wegen Aufgabe des Artikels
zu **günstigen Preisen** zu verkaufen.
Geöffnet von 9-5 Uhr.
Wahrheitsstraße 32, Part. r.



Schreibmaschine



ADLERWERKE VON HENRICH KLEYER A.-G. FRANKFURT A. M.
Vertreter: Hugo Grün.

Das schönste und praktischste
Weihnachts-Geschenk
ist eine

Adler-Schreibmaschine!

Die hervorragenden Eigenschaften
sind bekannt. 1733
Ca. 290 000 Stück im Gebrauch.
Vertreter: Hugo Grün, Wiesbaden
Tannusstraße 7 :: Telefon 501.
— Bestellungen erbitte recht frühzeitig. —

Gelegenheitskauf!
Modernste

Damen-Beur-Hüte
Mt. 10.—, 12.50, 15.—

Roonstr. 121, links.

Rein Laden.

Großer Versand CHRIST-STOLLEN

(Rosinen- und Mandelstollen)
Gangbarste Größen 3-4 Pfund
1 Postkolli, 8 Pfund netto, inkl. Verpackung und Porto Mk. 21.—
— Mehrfach prämiert —
Konditorei Emil Freund Nachfolger, Carl Jentzsch
Chemnitz, Zwinger Straße 4-8 F61

Goupil, Leoni Fils & Co.

WIESBADEN

Der Kenner

verlangt:

Weinbrand Leoni
Weinbrand Leoni Zweistern
Weinbrand Leoni Dreistern

Generalvertreter:

Otto Büschges
WIESBADEN
Bierstädter Straße 31.
F 5962. 1216



Der Kenner

Bierausschank-Büffets m. Metallabdeckung
Bierausschank-Säulen in all. Ausführung.
Bier-Armaturen usw. nach den neuesten
Polizei-Verordnungen
empfiehlt die **Spezial-Fabrik**

Jacob Dies F120

Frankfurt a. M., Langestraße 35. — Fachm. Rat u. Besuch kostenlos.



Elektro-Gramola

(größtes Lager).
Diese Schutzmarke
bürgt für Echtheit. 1751

L. Spiegel & Sohn, Langgasse 1.

Korbmöbel

Gebe auf Korbmöbel bis
20, 12, 20 % Rabatt. Eig.
Anfertigung.

9 Römerberg 9.

Tapeten

zu billigen Preisen.
Banner, Rheinstr. 79.

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich zu **besonders billigen Preisen**:
Wollschals, Woll- und Trikothand-
schuhe für Damen u. Herren, Damen-
wäsche, Taschentücher, Hosenträger,
Socken, Wollwesten und -jumper,
Lodenmäntel.

E. Vogeler, Drudenstraße 5, P.
von 1/3-7 Uhr geöffnet.



Für den Weihnachtstisch

empfehlen wir:

Der kleine Heimathforscher

in der Stadt Wiesbaden
von Mittelschullehrer Karl Öhringer
Preis 75 Pfennig

Das neue Wiesbaden

von Lehrer i. N. G. A. Müller
Preis Mk. 1.—

Der kleine Museumsforscher

von Mittelschullehrer Karl Öhringer
Preis 40 Pfennig

Erfältlich in unserem Verlag
und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatthaus

Wollkleider

zum Aussuchen 12 Mt., Jacken 8 und 10 Mt.
Puppen 1 Mt., Gummibälle von 30 Pf. an.
Rüdesheimer Straße 33, Part. rechts.

Transporte

aller Art, für Postauto, Fuhrwerk usw., werden zu-
verlässig, bei blühter Berechnung ausgeführt.

Carl Wald

Kartoffelgroßhandlung

Kellerstraße 16.

Telephon 2611.

Prakt. Weihnachts-Geschenke:

Damen-Wäsche
Blusen

Unterröcke

Schürzen

Schlupfhosen

Herren-Wäsche

Unterzeuge

Krawatten

Hosenträger

Reisedecken

Wäsche-Stoffe

Blusen-Stoffe

Schürzen-Stoffe

Tisch- u. Bett-Wäsche

Schlafdecken

REICHE AUSWAHL

BILLIGSTE PREISE

BESTE QUALITÄTEN.

G. H. Lugenbühl (Inh. C. W. Lugenbühl)

Gegründet 1747

Marktstraße 19, Ecke Grabenstraße 1

Telephon 1850.

Konditorei und Kaffee Robert Bartholomae

RHEINSTR. 47 * Fernruf 6186 und 1728

Solides Familienkaffee: Feinste Spezialitäten

Täglich frisch

Bestellungen für alle Anlässe werden aufs gewissenhafteste ausgeführt

Beste Qualitäten

Tee • Schokolade

Fernruf 6186 und 1728

RHEINSTR. 47

Aufsätze, Eis-Arrangements, Pasteten, sowie Crèmes und Puddings jeder Art ^{stets} lieferbar.

Zivile Preise

Liköre • Weine



Gesellschaftessen

Einzelne kalte und warme Gänge

Kalte Buffets

liefern

C. Grether Söhne

Stadtküche, Neugasse 24.



Schutzmarke

1595

Mein J. Rapp's
„Aloranto“
mit dem „Rappen“.

Ist ein schwerer, naturreiner Rotwein, in Qualität wie mein früher so beliebter „J. Rapp's Brindisi mit d. Rappen“.

Kräftigend, wärmend u. vorbeugend gegen Erkältungen.

Preis Mk. 1.50 p. Fl. ohne Glas u. Steuer

J. Rapp, Moritzstr. 31

Weinbau, Weinhandel.

Filiale: Neugasse 20. - Tel. 2169

Man achte genau auf meine Firma

Hartsteingut-Gonderverkauf

erstklassiges Fabrikat!

1628

Teller, tief und flach	—18
Doyle Platten	—95, —75, —60, —45, —35, —25
Tassen, bunt	—20, —15, —10
Saucieren	3 Stück —90
Kaffeeplatten	2, —1.50, 1, —
Wassergarnituren, steilig, groß	6.80

Preisabbau in Zinkwaren.

Eimer, 30, 25, 20 cm	5.50, 5.20, 4.60, 4, —, 3.60, 3.20
Wasserschöpfe	35, 40, 45, 50, 60, 70 bis 100 cm
Wannen	1.70, 2, —, 2.40, 2.90, 4.40, 5.80, 15.50
Rohlenfüßer, lackiert	2.20

Billige Emaillewaren.

Kochtöpfe	24, 22, 20, 18, 16, 14 cm
Teefäß dazu	1.60, 1.30, 1.10, 0.95, 0.80, 0.65
Nachtische	0.60, 0.50, 0.45, 0.35, 0.30, 0.25
Doyle Wasserschöpfen	22, 20, 18 cm
Eimer, Schüsseln, Salatteller, Kaffeeteller, Kaffeeplatten, Kaffeefannen usw.	—95, —80, —70, —60, —50, —40, —30, —20, —10

Aluminiumwaren.

Kaffeeteller, et. unbedeckt	24, 22, 20, 18 cm
Schüsseln	6.90, 5.60, 4.80, 4.20
Teefächer, sehr praktisch	2.80, 2.40, 2, —, 1.60, 1.30, 1, —, —80
Teefannen	1.50
Chlöf, Gabeln	2.80
Wandkaffeemühlen	—10

Julius Mollath, Schulberg 2.

Brautleute! ♦ ♦ ♦ Hausfrauen!

Bei Anschaffung einer Kücheneinrichtung darf nicht nur der Preis berücksichtigt werden, sondern ist auch die Qualität ausschlaggebend.

Kücheneinrichtungen

In bekanntester Qualitätsarbeit bei äußerster Preiswürdigkeit finden Sie in der größten Auswahl Spezialgeschäft

Schellenbergs Küchenmöbelhaus

Friedrichstraße 48 WIESBADEN Fernsprecher 3010
Kein Kaufzwang Zahlungserleichterung.

Für die Dame passendes Weihnachtsgeschenk

Moderne Hemdhosen	7teilige Garnituren	7teilige Garnituren
Batist v. 9.50 an	Batist v. 15.— an	original Wien (handgenäht)
Seidentrikot „19.50 „	Seidentrikot „30.— „	Batist v. 45.— an
Crêpe de chine „25.— „	Crêpe de chine „40.— „	Schlupfhosen in
		Seidentrikot v. 6.50 an

Maßanfertigung im eigenen Atelier.

Lucie Nauss

Spezialgeschäft für feine Damenwäsche

Bärenstr. 8, I. Stock, Ecke Langgasse.

Pelze

Mäntel, Jacken
von 125 Mk. an

Rottfuchse Muffe Krawatten

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Etagengeschäft

für Damenbekleidung

25 Langgasse 25.

Armband- und
Taschenuhren,
haus-, Wand-,
Küchenuhren,
Wecker



Tauringe

in jedem Feingehalt,
Form und Gewicht
zu äußerst
billigen Preisen.

Ewald Stöcker

52 obere Webergasse 52.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

1665

Kinderwagen

jeder Art, nur beste Fabrikate, in gr. Auswahl kaufen Sie bei mir billig. Bei Bedarf bitte um zwangl. Besichtigung meines Lagers. Der Weg zu mir lohnt sich.

Weyershäuser
Rauenthaler Str. 14
I. Str. I. h. d. Ringkirche

Weihnachtsbäume
in allen Größen eingetr.
Emmerich 58

Bettmässen

Beitr. sol. Alte
und Geschlecht
angeb. Auskunt
amsonst! Pfl
Institut Engbrecht,
München B 116, Maistr. 10.

Total-Ausverkauf

la Qualitäts-Schirme
kaufen Sie bei M. Meißner, Schachtstr. 28P.
von 5.50 Mk. Topp- und Rundhaken.



Effax



Die
Terpentin-Edelwachs
Schuhpaste

Beim Einkauf einer Dose eine
Kinderflagge gratis

Vertreter: **E. Linkenbach**,
Wiesbaden, Langgasse, Straße 42

Zur Wahl

stellen wir eine Anzahl hervorragend
schöner Modelle. Für die Erhaltung der
Gesundheit ist gutes Winterschuhwerk
unerlässlich. Deshalb

müssen Sie sich entscheiden

jetzt Ihre Einkäufe zu besorgen.
Unsere Waren sind preiswert, prak-
tisch und doch elegant! 1694

Schuhhaus Drachmann,

Wiesbaden, Neugasse 22, P. u. I.

Korbmöbel

Größte Auswahl am Platze in allen Formen und
Preislagen. Besichtigung unverbindlich. Teilzahlung
gestattet.

HEERLEIN, Goldgasse 16.

Puppenwagen, Roller.

Unsere Tees

sind sorgfältig ausgewählt und fach-
männisch zu apart schmeckenden
Mischungen ergänzt. Sie finden bei
uns alles, was Sie suchen, die milde
russische, die aromatische indische und
die kräftige ostfriesische Mischung oder
einzelne Sorten wie die herrlichen Cey-
lon, Darjeeling usw.

Überzeugen Sie sich beim Einkauf
selbst von der hervorragenden Qualität
unserer Tees.

Emmericher Waren-Expedition
Marktstraße 26.